

Engadiner Post

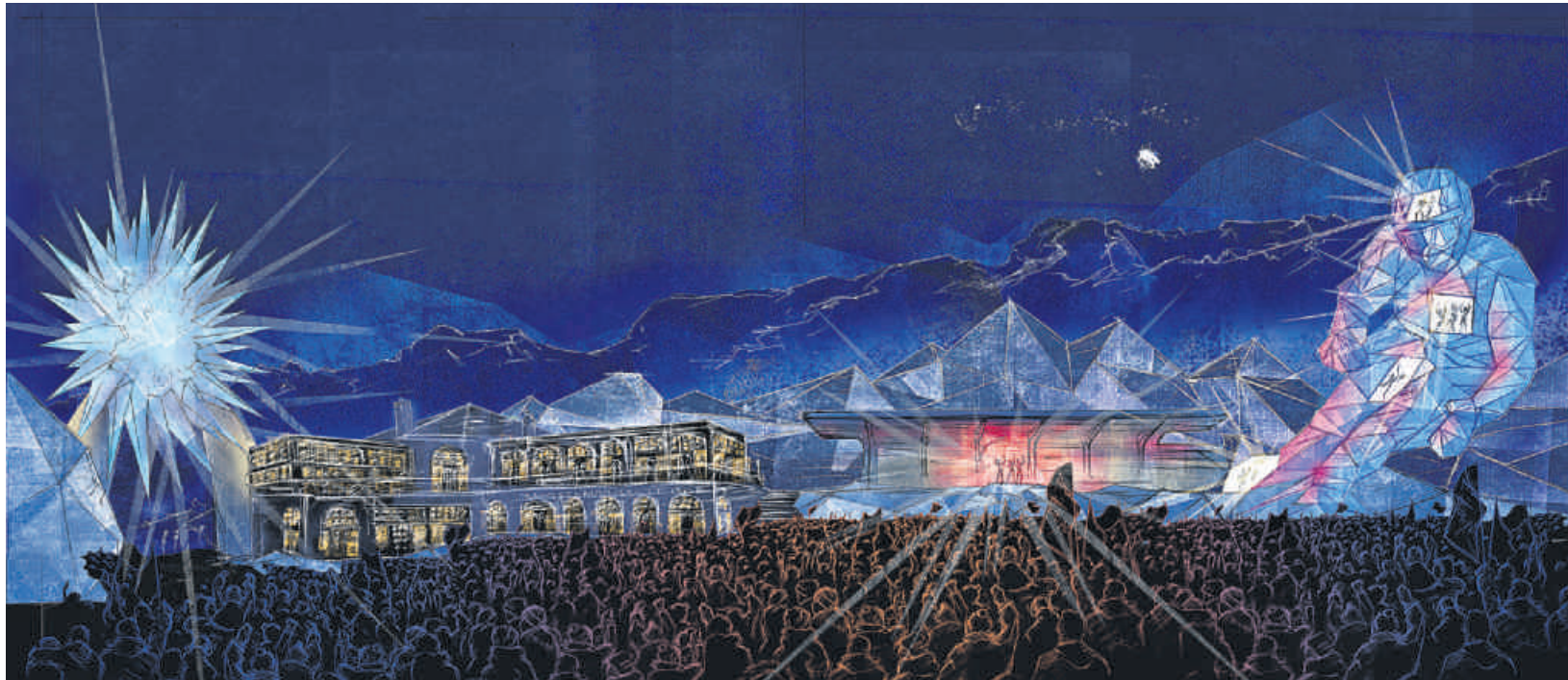
POSTA LADINA

Amthliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Olympia Ob 2026 in Graubünden Olympische Winterspiele stattfinden, ist längst noch nicht entschieden. Noch steht das Bewerbungsdossier aus. **Seite 4**

Scuol Ils iniziants da «Daplü per cumprar – damain per parcar» spordschan man al cumün da Scuol per chattar üna soluziun a regard il pajar per parcar. **Pagina 7**

Kick-off 222 Tage vor dem Start zur Ski-WM 2017 haben sich auf Salastrains die Schweizer Athleten getroffen. Ein Interview mit Marc Berthod und Sandro Viletta auf **Seite 13**



Visualisierung des Kulm-Parks, wo die Eröffnungszereemonie der Ski WM 2017 mit 5000 Personen stattfinden soll. Der Eispavillon wird bis dann keine Ruine mehr sein, die rund 20 Meter hohe Skulptur des Skifahrers für Furore sorgen.

Rendering: Aroma AG, Zürich

Den Sport priorisieren

Die SVP Oberengadin verlangt mittels einer Motion eine Gesamtstrategie Sport. Nur, wer kümmert sich um das Anliegen?

RETO STIFEL

Die SVP Oberengadin ist überzeugt, dass der Sport für das Leben in der Region eine entscheidende Bedeutung hat. Als Umsatzträger im Tourismus sei er ein wirtschaftlicher Faktor erster Güte, für die Einwohner des Tals leiste er einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität und zur Erhaltung der Gesundheit. «Trotzdem fehlt eine regionale Strategie für den Sport und seine Entwicklung in näherer und mittlerer Zukunft», kritisierte SVP-Gemeinderat Mario Salis am Donnerstag anlässlich der Gemeinderatssitzung. Was auch die Agenda 2030 der Region Maloja verlange, nämlich eine klare Zielformulierung für die Entwicklung des Oberengadins als Sportstandort. Das soll jetzt angegangen werden. Als erstes soll eine Gesamtschau mit einer Priorisierung erarbeitet werden. Salis sagte an der Sitzung, dass es vor allem auch um die Olympiaschanze gehe, aber auch um eine neue Eishalle. Der Ausbau der Ski-Infrastruktur oder ein Reitsportzentrum seien wichtige Themen, deshalb die von der SVP und der GdU lancierte Motion. Gemeindepräsident Sigi Aspriom monierte, dass man diesbezüglich in der Region durchaus aktiv sein. Eine erste Sitzung zu den Themen Sport/Kultur habe stattgefunden. Bis Ende August soll eine regionale Übersicht über die Sport-Infrastruktur vorliegen. Für Aspriom stellt sich die Frage, an wen sich die Motion richtet. Die Gemeindepräsidentenkonferenz sei noch nicht zuständig und habe auch kein Budget. Und ob St. Moritz das für die ganze Region machen könne, sei fraglich. Er verwies an den Kreis. Dieser allerdings wird per Ende 2017 aufgelöst und darf keine neuen Aufgaben mehr annehmen. Salis betonte, dass die Motion an den Gemeindevorstand St. Moritz gerichtet sei. «Letztlich ist es ja dann der Gemeinderat, der über die Motion entscheiden muss», sagte er.

Die Zukunft der Olympiaschanze soll am nicht öffentlichen Strategie-Workshop der Gemeinde am nächsten Donnerstag diskutiert werden. Anlässlich einer letzten Gemeinderatssitzung wurde entschieden, die anderen Gemeinden für eine allfällige Mitfinanzierung anzufragen. Gemäss Sigi Aspriom haben nur zwei Gemeinden entschieden, einen Beitrag zu leisten. Damit bleibt weiter offen, ob der Neubau realisiert wird. Zwar haben die Stimmberechtigten das Projekt 2013 gutgeheissen, wegen Kostenüberschreitungen müsste aber ein Zusatzkredit beim Volk eingeholt werden.

Vorfreude auf eine schillernde Skiparty

Zwischenbilanz der Vorbereitungen für die Ski-WM 2017 St. Moritz

Die Ski-WM 2017 wird St. Moritz verwandeln. Wie das Dorf sich in sieben Monaten präsentieren wird und was dafür noch getan werden muss, war Thema eines öffentlichen Info-Anlasses.

MARIE-CLAIRE JUR

Vom 6. bis 19. Februar 2017 wird auf Corviglia die alpine Ski-WM ausgetragen, es ist die fünfte WM für St. Moritz. Der sportliche Grossanlass ist mit enormen logistischen Heraus-

forderungen für den Ort verbunden und wird ihn für zwei Wochen in eine Art Ausnahmezustand versetzen. Mit allen Freuden und Unannehmlichkeiten, die eine solche Veranstaltung mit sich bringen kann. Umso wichtiger ist es dem Organisationskomitee, die Bevölkerung laufend über den Stand der Vorbereitungsarbeiten zu informieren und sie auch auf den Event einzustimmen. Nach der Präsentation des neuen Ski-WM-Films informierte OK-Chef Franco Giovanoli am Donnerstagabend rund 150 Zuhörer, die sich im Hotel Reine Victoria eingefunden hatten - weitere Infoanlässe werden folgen. Giovanoli selbst sowie die Ressortchefs

Logistik (Thomas Kirchhofer) und Event/Sponsoringmassnahmen (Andri Schmellentin) gaben einen Zwischenbericht ab, 222 Tage vor dem Ski-WM-Start. In Stein gemeisselt ist noch nichts, doch zeichnet sich ab, wohin die Reise geht. Giovanoli orientierte über die Bauarbeiten, die im Zielgelände von Salastrains begonnen haben und letztlich in «einer der modernsten und kompaktesten Wettkampfanlagen weltweit» gipfeln werden. Im Vergleich zum Weltcup-Finale 2016 wird das Zielgelände flächenmässig grösser sein und auch das Skischulgebäude mitsamt Umschwung einbeziehen. Die WM-Zuschauertribüne soll 5000 Personen

Platz bieten (WC-Finale 2500). Erstellt werden unter anderem ein zweistöckiges VIP-Zelt, ein 80 Meter langes Verpflegungszelt für die Athleten, das Militär, die Voluntary und das IBC, das International Broadcasting Center. Von diesem Zentrum aus werden Medienschaffende ihre Beiträge live in die Welt hinausenden können. Die insgesamt 23 Kilometer Glasfaserkabel, die am Berg verlegt werden, sollen eine schnellstmögliche und qualitativ herausragende Übermittlung gewährleisten. Über zwei Webcams (WM-Homepage) ist es möglich, die Bauarbeiten auf Salastrains laufend mitzuverfolgen. **Seite 3**

Grossprojekt für sauberes Wasser

Oberengadin Der Bau der neuen zentralen Kläranlage in S-chanf dürfte eines der teuersten Infrastrukturprojekte der öffentlichen Hand in der Region sein. Gesamthaft belaufen sich die Investitionskosten auf knapp 75 Millionen Franken. Aus bisher drei ARA-Arealen soll in S-chanf ein einziges entstehen, mit dem Ziel eines abwasserfreien Inns. Noch ist die Anlage nicht gebaut und der Baukredit muss von den Stimmbürgern jeder Gemeinde gesprochen werden. Im Grundsatz war die neue ARA Oberengadin bei den ARO-Delegierten unbestritten. (rs) **Seite 5**

Rechnungen nur mit Vorbehalt genehmigt

Oberengadin Der Kreisrat hat die Jahresrechnungen des Betriebsamtes Oberengadin/Bergell und des Kreisamtes anlässlich seiner Sitzung vom Donnerstag nur mit Vorbehalt genehmigt. Dies auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission, die auf die ausstehenden Ergebnisse der laufenden Abklärungen und Verfahren in Zusammenhang mit der Strafanzeige gegen einen ehemaligen Amtsleiter des Betriebsamtes und Konkursamtes aufmerksam macht. Der Fall war an der Kreisratssitzung nur kurz ein Thema. Mit Verweis auf die laufenden Untersuchungen wurden kaum neue Details publik. Aufgrund von verschiedenen Aussagen ist allerdings davon auszugehen, dass es sich möglicherweise um eine recht hohe Schadenssumme handelt. (rs) **Seite 5**

Trar a nüz il potenzial da la region

Engiadina Bassa Ün dals böts da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa es da s'ingasar pels interess da la mansteranza e dal commerzi regional. Per accumpir quist böt ha organisà la supranza d'incuort mais raduondas a Zernez, Samignun e Scuol per discuter ils interess cun lur commembers. Il president, Claudio Andry, ha infuormà dals resultats da la retschercha davart la situaziun actuala da l'economia in Engiadina Bassa. Ils commembers sun da l'avis chi füss da trar a nüz plü ferm ils potenzials cha la region spordscha. Plünavant han ils commembers surdat a la supranza l'incumbenza d'inviar ils prüms pass per organisar la prosma exposiziun da commerzi e mansteranza in Engiadina Bassa. La prosma EBexpo varà lö da prümvaira dal 2018. (anr/afi) **Pagina 7**

Anzeige

optik wagner
ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Die Ski-WM 2017: Eine logistische Herausforderung

Die Aufbauarbeiten auf Salastrains haben bereits begonnen

Die Verkehrsführung und der Personentransport zum Zielgelände sind eine Knacknuss. Schon jetzt freuen darf man sich auf die Rennen und auf das Après-Ski-Programm.



MARIE-CLAIRE JUR

Keine Ski-WM ohne freiwillige Helfer. Auch die Voluntary-Rekrutierung war am Info-Anlass im Hotel Reine Victoria ein Thema. 1300 Voluntari werden gebraucht, bis jetzt haben sich bereits 1900 gemeldet. «Wir wollen möglichst wenig Wechsel», sagte OK-Chef Franco Giovanoli. Deshalb würden im laufenden Casting jene bevorzugt, die sich für ein bis zwei Wochen verpflichten können. Aufgrund der Erfahrungen an der Ski-WM 2003 und dem Weltcup-Finale im letzten Winter werden gemäss Franco Giovanoli im Februar 2017 vermehrt sogenannte Info-Voluntari eingesetzt. Sie sollen die Besucher überall über das Wettkampfgeschehen am Berg orientieren, aber auch weitere praktische Infos vermitteln für alle jene, die beispielsweise Skifahren wollen.



Auf Salastrains haben die Arbeiten für die Infrastruktur begonnen. Im Bild der Untergrund für das zweistöckige Hospitality-/VIP-Zelt. Foto: Ski WM St. Moritz 2017

Personentransport/Verkehrsführung

140000 Besucher werden die Ski-WM vor Ort verfolgen wollen. Zu den logistischen Herausforderungen gehört der Transport dieser Personen nach St. Moritz und hoch ins Zielgelände. Gemäss Thomas Kirchhofer sollen 60 Prozent mit öffentlichen Verkehrsmitteln anreisen. Wer mit dem Auto kommt, muss sein Fahrzeug auf Grossparkplätzen am Rand von St. Moritz abstellen und wird mit dem Shuttlebus weitertransportiert. Basierend auf dem Verkehrskonzept für die Ski-WM 2003 wird die Zufahrt nach St. Moritz hinein (Vier-Zonen-Konzept) stark eingeschränkt. Die öffentlichen Parkplätze in der Dorfzone werden tagsüber aufgehoben. Zufahrtsberechtigte werden eine Vignette beantragen können. Das spezielle Reglement soll von 6.00/7.00 Uhr in der Früh bis 17.00 gelten. Die Zufahrt von St. Moritz Dorf hoch nach Salastrains und wieder hinunter wird über ein

Ringverkehrssystem geregelt (Einbahn, ohne Gegenverkehr). Unter den eingesetzten Shuttle-Bussen werden im Sinne der Nachhaltigkeit auch neuartige Elektrobusse eingesetzt werden. Eine zentrale Frage, welche die Verantwortlichen des Verkehrskonzept umtreibt, ist die Transports von täglich 40000 Personen ins Zielgelände. Die derzeitigen Transportkapazitäten der Bergbahnen reichen nicht aus, sagte Kirchhofer. Da die Siegerzeremonie im Kulmpark stattfinden wird, ist der Schulhausplatz frei. Die Anrainer der Via Tinus und des Quartiers Brattas werden über den Schulhausplatz fahren, diejenigen von Ruinatsch über Celerina. Am Verkehrskonzept wird weitergearbeitet, es soll diesen Herbst fertig sein und muss auch noch vom St. Moritzer Gemeindevorstand verabschiedet werden.

Im Kulmpark sollen 5000 Personen die Eröffnungszereemonie zur Ski-WM

2017 verfolgen können. Wie Andri Schmillentin skizzierte, werden dort auch die Siegerzeremonien, Medieninformationen und Startnumerauslosungen abgehalten. Zudem soll der Kulmpark zu einem Ort des gesellschaftlichen Lebens werden, mit Sponsorenzelt, einem öffentlichen Zelt und einem vielfältigen Veranstaltungsprogramm. Über allem wird ein zwanzig Meter hohe Skifahrerskulptur wachen. Die Fussgängerzone «Encunter» im Dorf soll zu einer Begegnungszone werden. Ein Streetfestival und Lichtprojektionen werden diesen Ort beleben, Crash-Kurse in Romanisch den Lokalkolorit vermitteln. Aber auch auf Salastrains ist mit dem Wettkampfgeschehen noch nicht Schluss. Bis 16.00 Uhr soll im Village täglich noch ordentlich was los sein. Das Publikums catering soll von lokalen Anbietern übernommen werden, die zumindest

50 Prozent einheimische Produkte anbieten.

Bedenken aus dem Publikum

Nach der Präsentation konnte sich das Publikum zu Wort melden. Auf die Frage, was gegen das «Teuer-Image» gemacht werde, hiess es seitens des OKs, dass die Preise fürs Publikums catering niedriger als üblich angesetzt werden sollen. Zudem stehe ein «Willkommenskaffee» zu einem Freundschaftspreis zur Diskussion. Angemahnt wurde zudem, keine Aufträge an Firmen zu vergeben, die Dumpinglöhne zahlen, sondern stattdessen lokale Unternehmen zu berücksichtigen. Auch die Sicherheit an der WM (Terrorbedrohung) wurde von einem Zuhörer thematisiert. Die sich aufdrängenden Massnahmen würden von der Bündner Kantons-polizei vorgegeben. Auch die Lärmthematik im Dorf wurde angespro-

chen. Auf öffentlichem Grund sei Polizeistunde um 23.00 Uhr, hiess es. Aber das Nachtleben werde an den bekanntesten Orten weitergehen.

www.stmoritz2017.ch/#stmoritz2017

Inputs/Fragen erwünscht

Wie an der Info-Veranstaltung bekannt wurde, sucht das OK der Ski-WM 2017 den Kontakt zur lokalen Bevölkerung. Es stellt sich den Fragen und nimmt Kritik/Vorschläge zur Grossveranstaltung gerne auf. Nächste Woche geht zudem allen Haushalten im Engadin, Zweitwohnungen inklusive, ein Postwurf mit Infos zu vergünstigten Ski-WM-2017-Tickets zu.

Tel: 081 836 2017, info@stmoritz2017.ch

Vollzugshilfe zum Zweitwohnungsgesetz

Graubünden Das am 1. Januar 2016 in Kraft getretene Bundesgesetz über Zweitwohnungen (ZWG) enthält viele schwierige und offene Auslegungsfragen, wie es in einer Mitteilung heisst. Deshalb hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) eine Vollzugshilfe ausgearbeitet. Damit will das Departement die vom Zweitwohnungsgesetz betroffenen Gemeinden bei der Handhabung und Auslegung des Erlasses im Baubewilligungsverfahren unterstützen. Das Dokument enthält Antworten und Fallbeispiele für die drängendsten und häufigsten Anwendungsfragen in der täglichen Baubewilligungspraxis und soll in diesem Sinne einen Beitrag zur Erleichterung des Vollzuges in den betroffenen Gemeinden leisten.

Bei dieser Vollzugshilfe handelt es sich um vorläufige Anwendungsempfehlungen des Departements zuhanden der kommunalen Baubehörden, bis eine gefestigte Rechtspraxis besteht. «Zuständig und verantwort-

lich sind und bleiben die Gemeinden, die dem Gesetz und den dazu ergehenden Gerichtsurteilen verpflichtet sind. Es ist beabsichtigt, das Dokument periodisch neuen Erkenntnissen und Gerichtsurteilen anzupassen», schreibt das Departement, welches die Aufsicht über den Vollzug der Zweitwohnungsgesetzgebung hat. Mit diesen ausgearbeiteten Empfehlungen will das DVS als weitere Zielsetzung einen Beitrag zu einer möglichst einheitlichen Rechtsanwendung im Kanton leisten.

Das Dokument richtet sich an Gemeinden mit einem Zweitwohnungsanteil von mehr als 20 Prozent und an solche, die an der Grenze dazu liegen. Daneben soll es weiteren Interessierten wie Bauherrschaften und Architekten die Erarbeitung von Bauprojekten erleichtern. (pd)

Die Vollzugshilfe wird den Gemeinden zugestellt und ist auf der Homepage des Departements www.dvs.gr.ch-Themen/Projekte-Zweitwohnungen einsehbar.

Politik Die Stiftungsorgane Terrafina haben anlässlich ihrer Junitagung die anstehenden Entwicklungen im Oberengadin besprochen. Wie der Verein in einer Medienmitteilung schreibt, freute er sich die Gebietsreform betreffend darüber, dass die Präsidentenkonferenz das Defizit an Transparenz bemerkt hat und sich in Zukunft bemühen wird, die behandelten Themen und die Art und Weise dem interessierten Publikum vorzulegen. Dies sei umso wichtiger, als die meisten der früher beim Kreisrat Oberengadin verorteten Kompetenzen nun bei der Präsidentenkonferenz liegen und keiner demokratischen Kontrolle mehr unterliegen.

Beim Zweitwohnungsbau hat, laut Terrafina, der Druck nun etwas abgenommen, aber es kämen neue Baumöglichkeiten auf die Region zu: Wenn der Regierungsrat Umbauten an ortsprägenden Gebäuden in den Dorfkernen bewilligen wolle, sei es an den Gemeinden, dort übermässige spekulative Entwicklungen zu verhindern. Das Zweitwohnungsgesetz hält die Verantwortung der Gemeinden dafür fest. Wünschenswert

für Terrafina wäre die Zusammenstellung eines Kriterienkatalogs, der den Erhalt der Bausubstanz und die Einschränkung des Zweitwohnungsbaus gewährleistet. Ebenso wichtig sei die Frage des Umbaus von Ställen und Maiensässen ausserhalb der Wohnzone. Der Umbau von Maiensässen in Ferienwohnungen würde die Erhaltung der Wiesengründe in der Landwirtschaftszone und gegebenenfalls den Zustand der Wälder beeinträchtigen. Es wäre früher oder später von den neuen Besitzern von solchen Bauten die Forderung von befahrbaren Strassen zu erwarten.

Die Planung einer wintersicheren Strassenverbindung von Sils nach Plaun da Lej ist gemäss dem Verein gegenwärtig auch einem falschen Weg. Das kantonale Ausbauprojekt erscheine nicht nur schädigend für die Landschaft in geschützten Zonen, sondern auch mit einem Budget von 167 Millionen unverhältnismässig hoch angesichts von 2,5 Tagen Unpassierbarkeit pro Jahr. Hier müsse dringend wieder auf die frühere «Kantonsvariante» im Umfang von 65 Millionen verwiesen werden, und die Gemeinde Sils könne auf ihre Ab-

lenkung der temporären Umleitung auf die Silser Seite des Inns zurückkommen. Jedenfalls sollte ein Gutachten eingeholt werden, schreibt die Stiftung Terrafina.

Für ein zukünftiges Pflegeheim ist die Stiftung überzeugt, dass ein einziger Standort kostensparend und leichter realisierbar wäre, da in Promulins genügend Platz zur Verfügung stehe. Nach dem Silvaplanner Entscheid über ein zweites Pflegeheim in St. Moritz werde es nötig sein, die Pläne noch einmal zu überlegen. Sicher sei eine Doppelführung schädlich und die Distanz zwischen Samedan und St. Moritz zu gross, um gemeinsame Dienstleistungen ins Auge zu fassen. Die Stiftung Terrafina hat finanzielle Unterstützungen für die nächste Ausstellung über Design im Tuor von Samedan sowie für das Projekt der Theaterwoche von Lorenz Polin in Samedan beschlossen. Neben diesen Erörterungen hat die Stiftung an ihrer Tagung auch ihre internen Organisationsfragen behandelt und sie freut sich, dank den finanziellen Zuwendungen von vielen Seiten, ihre gewohnten Aktivitäten weiterführen zu können. (pd)

Zeitdruck für den Bau der neuen ARA Oberengadin

Wie lange funktionieren die bestehenden Abwasserreinigungsanlagen noch?

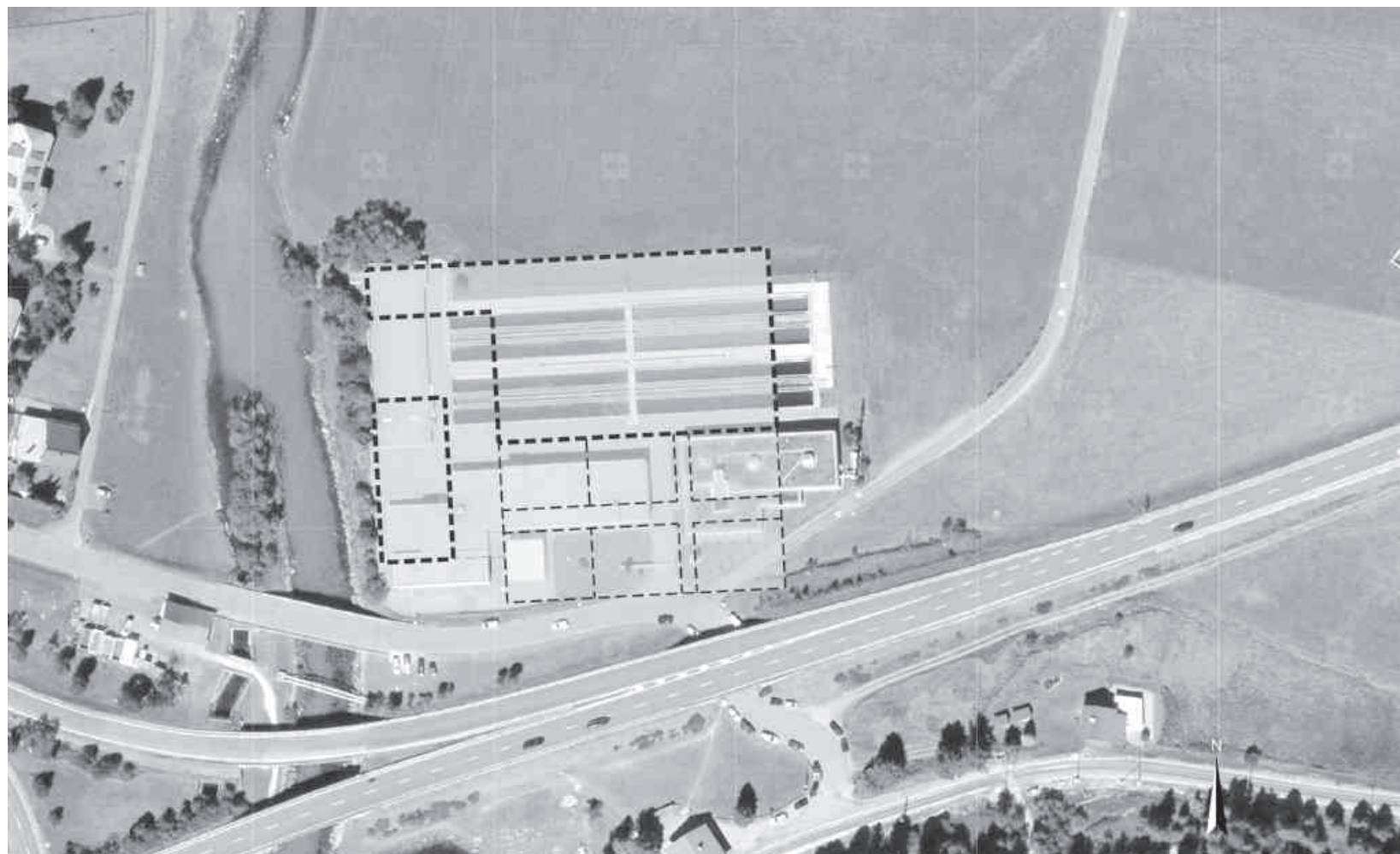
Die Delegierten des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin sind im Grundsatz für den Bau einer neuen ARA in S-chanf. Noch in diesem Jahr finden die Abstimmungen über den Baukredit statt.

RETO STIFEL

Wenn alles rund läuft, sollte die neue ARA Oberengadin in S-chanf ihren Betrieb im Jahr 2021 aufnehmen können. Eine lange Zeitspanne und doch besteht ein gewisser Termindruck, wie an der Delegiertenversammlung des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) am Mittwoch zu erfahren war. Die bestehenden Anlagen in Celerina (Staz), Bever (Sax) und S-chanf (Furnatsch) sind in die Jahre gekommen und zwischen 33 und 45 Jahre alt, und sie kommen ans Ende ihrer Lebensdauer. Sie müssen aber mindestens fünf weitere Jahre funktionieren, grössere Pannen wären unter Umständen mit gravierenden Kostenfolgen verbunden. Vor allem aber sind die drei Kläranlagen nicht für heutige Anforderungen gebaut, sagte der verantwortliche Planer Alex Benz. Wenn für die Anlagen ungefähr zeitgleich die Lebensdauer abgelaufen wäre, ergäbe sich der gleiche Handlungsdruck. «Das ist die Chance für eine gemeinsame Lösung», sagte Benz. Mit dem Ziel eines abwasserfreien Inns und damit einem aus ökologischer Sicht hochwertigen Gewässers.

Ausbaugrösse und Kosten

Das Projekt (vorgestellt in der EP/PL vom 30. Juni), das im Wesentlichen die Abwässer der Gemeinden von St. Moritz talabwärts im bereits gebauten Hauptsammelkanal nach S-chanf leitet und dort in einer neuen Gross-ARA im Gebiet der heutigen Anlage Furnatsch gereinigt wird, war im Grossen und Ganzen bei den Delegierten nicht umstritten. Fragen gab es vor allem bezüglich der Ausbaugrösse und der Kosten.



Die neue ARA in S-chanf, die drei bisherige Anlagen ersetzt, würde sehr kompakt gebaut und hätte mehr oder weniger Platz auf dem Areal der heutigen ARA Staz in Celerina.

Grafik: z. Vfg

Mehrfach wurde darauf verwiesen, dass aufgrund der wirtschaftlichen Situation eher mit einem Rückgang an Einwohnern und Gästen zu rechnen sei. Thomas Nievergelt, ARO-Vizepräsident, machte darauf aufmerksam, dass die heutigen drei Anlagen auf 130 000 Einwohnerwerte ausgerichtet sind, die neue Anlage aber auf maximal 90 000 Einwohnerwerte, mit der Möglichkeit einer Erweiterung. «Wir haben also sehr zurückhaltend geplant», sagte Nievergelt.

Eine finanzielle Beteiligung von Bund und Kanton ist gemäss Yves Quirin vom kantonalen Amt für Natur und Umwelt (ANU) nicht mehr möglich. Der Bund habe sich stufenweise aus der

Mitfinanzierung zurückgezogen, der Kanton habe seine Beiträge mit der Annahme des neuen Finanzausgleichs gestrichen. Bei der ARA Oberengadin wird mit Investitionskosten von insgesamt 74,57 Millionen Franken gerechnet. Würden die drei bestehenden Anlagen saniert und erneuert, belaufen sich die Kosten auf 54 Millionen. Der Unterschied ergibt sich durch die Jahreskosten, die bei einer neuen ARA pro Jahr um 1,2 Millionen Franken tiefer liegen als bei einer Sanierung. Ein Delegierter machte den Hinweis, dass die Investitionskosten schwer vergleichbar seien, zumal bei der neuen ARA Oberengadin ein Bauprojekt mit einer Kostengenauigkeit von plus/minus zehn

Prozent vorliege, bei der Sanierung aber nur ein Vorprojekt mit einer möglichen Abweichung von plus/minus 25 Prozent. Bauherrenberater Oskar Sigel bezweifelte, dass eine Sanierung so viel günstiger ausfiele, als dass sich diese lohnen würde. Dies vor allem aufgrund der Tatsache, dass die Einsparungen beim Neubau bei den Jahreskosten während prognostizierten 40 Jahren anfallen würden.

Der Samedner Gemeindepräsident Jon Fadri Huder sprach von einem sehr ambitionierten Zeitplan mit Blick auf die noch für dieses Jahr vorgesehenen Abstimmungen. Ziel müsse es sein, alle Gemeinden ins Boot zu holen – gemäss Statuten braucht es die Mehrheit der

Gemeinden. Er wünschte sich zusätzliche Informationen und mehr Zeit. Mit seinem Vorschlag, die Abstimmung auf das Frühjahr 2017 zu verschieben, fand er aber keine Mehrheit. Mit Ausnahme von Samedan billigten alle Delegierten das weitere Vorgehen. Dieses sieht vor, dass die Botschaft mit dem Kreditantrag durch die ARO-Delegierten am 25. August verabschiedet wird. Anschliessend soll es Tage der offenen Tür auf den drei ARA-Arealen geben plus zwei bis drei regionale Informationsveranstaltungen. Die entscheidenden Abstimmungen in den Verbandsgemeinden sind in den Monaten November und Dezember geplant.

Zuoz entscheidet noch einmal

Kirchgemeinden Die Kirchgemeinde Zuoz/Madulain wird noch einmal über einen regionalen Zusammenschluss abstimmen. Als einzige der acht Oberengadiner Kirchgemeinden hat Zuoz/Madulain am 20. Juni den Zusammenschlussvertrag mit 29:24 Stimmen abgelehnt. Anlässlich einer ausserordentlichen Sitzung des Kirchgemeindevorstandes Anfang der Woche hat Präsident Hans Gerber aus Enttäuschung über den Entscheid seinen sofortigen Rücktritt bekannt gegeben. Gemäss Roman Bezzola, Vorstandsmitglied der Kirchgemeinde Zuoz/Madulain und in-

terner Projektleiter der Regionalkirche Oberengadin, muss die Nachfolge noch geklärt werden. Der Vorstand habe aber entschieden, den Kirchgemeindegliedern einen Wiedererwägungsantrag zu unterbreiten. Dieser soll am 18. Juli zur Abstimmung kommen.

Nur wenn alle acht Kirchgemeinden zustimmen, kann der Zusammenschluss per 1.1.2017 so vollzogen werden. Ansonsten müssten die zusammenschlussbereiten Gemeinden innerhalb von einem halben Jahr einen neuen Vertrag erarbeiten. (rs)

Kredit für die Planung der Promulins-Zukunft

Pflegeheim Gemäss einer Medienmitteilung sind die Gemeindevorstände der sogenannten Unterlieger-Gemeinden (Celerina bis S-chanf) am Dienstag über das Pflegezentrum Promulins informiert worden. Damit die nächsten Schritte eingeleitet werden können, müssen die Gemeindevorstände zuerst über einen Kredit in Höhe von 205 000 Franken befinden. Mit diesem Geld werden sämtliche Vorarbeiten durch die bereits erfolgten Planungsschritte abgedeckt. Diese Abstimmung muss innerhalb der nächsten 20 Tage erfolgen um den ambitionierten Zeitplan einzuhalten, heisst es

in der Mitteilung. Die weiteren Projektierungskosten für den Wettbewerb und ein Vorprojekt in Höhe von 1,1 Millionen Franken sollen den Stimmbürgern später beantragt werden. Der eigentliche Baukredit dürfte dann im Frühjahr 2018 zur Abstimmung gelangen.

An der Sitzung ebenfalls anwesend war Regula Degiacomi als Vertreterin des Projektes Du Lac in St. Moritz, das von den drei Gemeinden St. Moritz, Sils und Silvaplana verfolgt wird. Dies, um die offene und transparente Kommunikation zwischen den beiden Projekten zu pflegen. (ep)

Bündner mit Olympia-Dossier in Verzug

Abgabe erst im Laufe des Sommers

Die Promotoren der Kandidatur für die Austragung Olympischer Winterspiele sind mit der Ausarbeitung des Bewerbungsdossiers in Verzug. Der Termin für die Abgabe des Dossiers Ende Juni kann nicht eingehalten werden.

Die Kantonsregierung werde das Dossier prüfen und Stellung dazu beziehen, teilten die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden am Donnerstag mit. Zuerst aber müsse das Projektteam weitere Fragen zu den Austragungsorten vertieft prüfen.

Zudem stünden bei ausserkantonalen Partnern «offizielle Gespräche zwischen der Bündner Regierung und den Zürcher Behörden» an. Auf dem Plan stehen diesen Sommer überdies Workshops von Swiss Olympic mit den verschiedenen Schweizer Kandidaturen. Diese Resultate sollen vor einer Übergabe in das Bündner Dossier einfließen. Die Dachorganisationen der Bündner Wirtschaft sind der Gewerbeverband, die Handelskammer und der Arbeitgeberverband sowie Hotellerieuisse Graubünden. Sie wollen im Zuge der Kandidatur eine Digitali-

sierungsoffensive starten, Berg- und Stadtbevölkerung zusammenbringen, damit Graubünden in wirtschaftlich schwierigen Zeiten neue Impulse erhält, wie sie schrieben.

Olympische Winterspiele 2026 in der Schweiz stossen auf Interesse, zumindest bei potenziellen Veranstaltern. Insgesamt fünf Kandidaturen gingen Anfang Juni bei Swiss Olympic ein. Neben jener aus Graubünden gibt es eine aus der Westschweiz, wo Wirtschaftskreise aus den Kantonen Wallis und Waadt am Werk sind und eine weitere aus der Zentralschweiz. Ausserdem existiert ein Konzept «Switzerland

2026», hinter dem eine Interessengemeinschaft um den Gstaader Bauingenieur Kurt Iseli steht. Ebenfalls ein schweizerisches Projekt («2026 – Games for our future») angemeldet hat der Bieler Fränk Hofer, der 2013 Direktor des Eidgenössischen Turnfests war.

In der Schweiz sind erst zwei Mal Olympische Winterspiele veranstaltet worden. Sie fanden 1928 und 1948 in St. Moritz statt. Danach gab es im Graubünden mehrere vergebliche Anläufe für eine Wiederholung. Letztmals scheiterte eine Kandidatur im März 2013 an der Urne mit einem Nein-Anteil von knapp 53 Prozent. (sda)



Olympische Winterspiele in Graubünden?

Archivfoto EP/PL

Aus dem Spital soll eine Stiftung werden

Oberengadin Mit der Gebietsreform verschwindet der Kreis Oberengadin per Ende 2017 als Träger verschiedenster Aufgaben. Darunter fallen auch das Spital und das Alters- und Pflegeheim Promulins. Nachdem entschieden ist, dass der Tourismus neu als Aktiengesellschaft mit den Gemeinden als Aktionären geführt werden soll, wurde anlässlich der Kreisratssitzung vom Donnerstag über weitere Modelle informiert.

Spital-CEO Heinz Schneider sagte, dass die juristische Struktur für das Spital und Promulins ein Stiftungsmodell sein könnte. Weitgehend klar ist gemäss Schneider die Sache für das Spital. «Die Stiftung als zukünftige Rechtsform ist unbestritten.» Etwas anders präsentiert sich die Situation beim Alters- und Pflegeheim, weil dort noch nicht klar ist, was wo und wann gebaut wird. Schneider vermutet, dass es bis zur Klärung dieser Fragen auf politischer Ebene noch einige Zeit dauern könnte. Deshalb wird vorgeschlagen, Promulins ebenfalls in eine Stiftung mit allen Oberengadiner Gemeinden zu überführen und den Betrieb weiterhin gemeinsam mit dem Spital zu führen. Das erlaube, das bisherige bewährte Betriebsmodell weiterzuführen, bis die neue endgültige Lösung feststehe. Komplexer gestaltet sich die Ausgangslage beim Regionalflughafen Oberengadin. Dies vor allem darum, weil bei diesem Geschäft mit dem Kanton (Eigentümer), dem Kreis (Baurechtsnehmer und Besitzer der Liegenschaften) und der Engadin Airport AG (Betreiberin) verschiedene Akteure mit im Spiel seien. Geplant ist, die Infrastrukturunternehmung Regionalflughafen Samedan (Infra) in eine neue, selbständige, öffentlich-rechtliche Anstalt der Oberengadiner Gemeinden zu überführen. Das Thema soll an der Präsidentenkonferenz vom 7. Juli vertieft diskutiert werden. (rs)

Rein zufällig auf Ungereimtheiten gestossen

Bei den möglichen Vermögensdelikten geht es um Verwertungen und Versteigerungen

Die Strafanzeige gegen einen ehemaligen Amtsleiter des Betriebs- und Konkursamtes hat den Kreisrat beschäftigt. Die Jahresabschlüsse sind nur mit Vorbehalt genehmigt worden.

RETO STIFEL

Am Mittwoch ist publik geworden, dass der Kreis Oberengadin und die Gemeinde Bregaglia Anzeige wegen Veruntreuung beim Kantonsgericht Graubünden eingereicht haben. Zudem wurde bei der Staatsanwaltschaft des Kantons Graubünden eine Strafanzeige eingereicht. Die EP/PL hat in ihrer Ausgabe vom 30. Juni berichtet.

Der Fall hat am Donnerstag auch den Oberengadiner Kreisrat beschäftigt. Dieser musste die Jahresrechnung 2015 des Betriebsamtes Oberengadin/Bergell verabschieden. Das hat er einstimmig getan, auf Antrag der Geschäftsprüfungskommission aber nur unter dem Vorbehalt auf die ausstehenden Ergebnisse der laufenden Abklärungen und Verfahren. Das gleiche gilt für die Jahresrechnung des Kreisamtes. Mit Verweis auf das laufende Verfahren und dem Hinweis, dass bis zum Abschluss der Verfahrens die Unschuldsvermutung gelte, wurde an der Kreisratssitzung nur sehr zurückhaltend informiert.

Eine «nicht unbedeutende Summe» Kreispräsident Gian-Duri Ratti sagte, dass die mögliche Veruntreuung nicht im Rahmen der ordentlichen Revision entdeckt worden ist, sondern aufgrund von zwei Anfang April voneinander unabhängig eingegangenen Anfragen betreffend Geldzahlungen. «Ohne diese Rückfragen wäre das wohl nie zu Tage gekommen», sagte



Die möglichen Ungereimtheiten bei der Geschäftsführung des Betriebs- und Konkursamtes Oberengadin/Bergell haben auch den Kreisrat beschäftigt. Er hat die Rechnungen nur mit Vorbehalt genehmigt. Foto: Nicolo Bass

Ratti. Kreisvorstandsmitglied Monzi Schmidt sprach von einer «nicht unbedeutenden Summe», um die es gehe. Um allfällige Regressforderungen von Gläubigern abzusichern, habe der Kreis den möglichen Schaden der Haftpflichtversicherung gemeldet. Sie ergänzte, dass der Vorfall für den neuen Amtsleiter und das ganze Team eine nicht unerhebliche Belastung darstelle.

Gläubiger könnten Regress nehmen Der Präsident der GPK des Kreises, Daniel Badilatti, las eine schriftliche Erklärung der GPK vor. Dort sagte er, dass Unstimmigkeiten in Bezug auf den Geldfluss bei der Abrechnung

von Verwertungen und Versteigerungen bestünden. Das laufende Verfahren beziehe sich auch auf mögliche entgangene Einnahmen des Kreises sowie auf allfällige Schadenersatzforderungen von Gläubigern. Und: Die Untersuchungen könnten je nach Ergebnis zur Konsequenz haben, dass der Anteil des Kreises an den Erträgen des Betriebsamtes verkleinert würde oder dass sogar ein Kostenbeitrag übernommen werden müsse. Auf Nachfrage der EP/PL sagte Badilatti, dass es sich zwar um einen «beträchtlichen Betrag» handele, nicht aber um eine Summe, die einzelne Gemeinden in finanzielle Schwierigkeiten bringen könnte.

Erschwerend kommt jetzt hinzu, dass die GPK des Kreises, die bisher in den Fall involviert war, am nächsten Donnerstag ihre Geschäfte an die neue GPK der Region Maloja übergeben wird. Gemäss Badilatti wäre es sinnvoll, wenn Mitglieder der bisherigen GPK weiter involviert blieben, da sie mit dem Fall nun vertraut seien. «Das aber muss die Präsidentenkonferenz entscheiden», sagte er. Zudem lobte Badilatti den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen dem Kreisvorstand, dem Koordinationsausschuss, den externen Revisoren und der GPK. «Sämtliche Schritte wurden gemeinsam abgesprochen, auch mit dem neuen Amtsleiter.»

Fragen zum Öffentlichkeitsprinzip

St. Moritz Mittels einer Interpellation will Gemeinderat Fritz Nyffenegger (CVP) vom Gemeindevorstand verschiedene Fragen bezüglich dem Öffentlichkeitsprinzip in der Verwaltung beantwortet haben.

So möchte er wissen, wie sich der Vorstand zur Einführung des Öffentlichkeitsprinzips in der Gemeinde stellt und ob er eine entsprechende Vorlage dem Gemeinderat und den Stimmbürgern unterbreiten würde. Gemäss

Gemeindevorstand Michael Pfäffli soll dieses Thema bei der anstehenden Totalrevision der Gemeindeverfassung einfließen und dort allenfalls aufgenommen werden.

Der Grosse Rat hat dieses Jahr entschieden, das Öffentlichkeitsprinzip einzuführen. Allerdings nur auf kommunaler Ebene. Den Gemeinden bleibt es freigestellt, die öffentlichen Organe ebenfalls dem Öffentlichkeitsprinzip zu unterstellen. (rs)

Social-Media-Konzept für die Gemeinde

St. Moritz Die Fraktion der SVP und der GdU verlangt in einer Motion, dass die Gemeinde St. Moritz ein Social-Media-Konzept erarbeitet. Erstunterzeichner Gian Marco Tomaschett ist überzeugt, dass die lokalen Medien und eine Website alleine heute nicht mehr zeitgemäss sind.

Leute seien auf verschiedensten Social-Media-Plattformen wie Facebook und Twitter unterwegs und würden sich dort informieren. «Eine transparente Kommunikation über diese Ka-

näle ermöglicht auch einen Austausch mit der mobilen und interessierten Bevölkerung», sagte Tomaschett. Dabei sollen diese Kanäle nicht zur touristischen Kommunikation von St. Moritz werden, sondern rein informative Plattformen für die politische Gemeinde sein.

Die Motion verlangt, dass der Gemeinderat bis November Vorschläge für ein Social-Media-Konzept auf den Tisch legt, sodass dieses 2017 eingeführt werden könnte. (rs)

St. Moritz soll genauer budgetieren

Der Gemeinderat erklärt eine Motion für erheblich

Budgetiert St. Moritz den Sachaufwand zu vorsichtig? Ja, sagt der Gemeinderat. Entgegen seinem Willen muss der Gemeindevorstand den Sachaufwand im Budget 2017 auf das Niveau von 2015 reduzieren.

RETO STIFEL

Der St. Moritzer Gemeinderat Fritz Nyffenegger (CVP) ist nicht zufrieden mit der Budgetierung durch die Gemeinde. Seiner Ansicht nach wird vor allem der Sachaufwand zu hoch budgetiert. Nyffenegger hat nachgerechnet und kommt zum Schluss, dass im Vergleich zu den letzten sechs Jahren der Sachaufwand im Durchschnitt pro Jahr um 2,5 Millionen Franken oder 14,8 Prozent zu

hoch budgetiert wurde. «Daraus lässt sich schliessen, dass in der Budgetierung des Sachaufwandes Sparpotential liegt», zeigte sich Nyffenegger in einer Motion überzeugt, die er im April dieses Jahres eingereicht hatte. In dieser forderte er den Gemeindevorstand auf, den Sachaufwand im Budget 2017 auf der Höhe des Budgets 2015 zu plafonieren (zuzüglich Teuerung).

Der Gemeindevorstand kam in seiner Beurteilung zu einem anderen Schluss und empfahl dem Gemeinderat, die Motion für nicht erheblich zu erklären. Die Budgetierung des Sachaufwandes erfolge so, dass auch die Mittel für dringende und unvorhergesehene Reparaturen und Arbeiten zur Verfügung stünden. Beispielsweise für die Strassenreinigung und den Unterhalt. Dort sei der Aufwand vor allem während den Wintermonaten sehr stark von der Witterung abhängig und könne nicht

prognostiziert werden. Sollte der Sachaufwand zu knapp budgetiert werden, könnte es nach Ansicht der Exekutive zu lange dauern, um dringende Arbeiten rechtzeitig auszuführen.

Das sah der Motionär und mit ihm die grosse Mehrheit des Rates anders. «Immer wieder wird über Einsparungen gesprochen, umgesetzt wird aber nie etwas», sagte Nyffenegger. Und wenn, dann dort wo es die Bevölkerung direkt spüre, beispielsweise durch die Kürzung der Beiträge an die Sportvereine. Bei der Verwaltung hingegen würden keine grossen Einsparungen gemacht. FDP-Gemeinderat Leandro Testa war der gleichen Auffassung. «Wir müssen als Gemeinderat den Druck erhöhen und die Verwaltung dazu zwingen, mit jeder Extraausgabe vor den Rat zu kommen», sagte er.

Gemeindepräsident Sigi Aspiron wehrte sich gegen den Vorwurf, bei der Verwaltung würde nicht gespart. Zudem verwies er darauf, dass die Gemeinde beispielsweise mit dem Ovaverba eine neue Infrastruktur erhalten habe, mit entsprechenden Auswirkungen beim Aufwand. Unterstützt wurde Aspiron von Gemeindevorstand Michael Pfäffli. Er gab zu bedenken, dass drei Viertel der Ausgaben in einem Gemeindehaushalt gebunden seien und nicht beeinflusst werden könnten. Zudem sagte er, dass es der Gemeinderat sei, der die politischen Vorgaben machen müsse und entscheide, wo eingespart werden könne. Der Rat entschied mit 12:4 Stimmen, die Motion für erheblich zu erklären.

ARO-Statutenänderung zurückgestellt

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom Donnerstag die geplante Anpassung der Statuten des Verbandes Abwasserreinigung Oberengadin (ARO) zurückgestellt. In der Statutenanpassung geht es darum, dass die Verbandsgemeinden bis zu 70 Prozent der Investitionsbeiträge vom ARO fremdfinanzieren können. Unklar war dem Gemeinderat, bis zu welchem Betrag die Gemeinde haftet, sollte sich der Verband verschulden. Diese Frage soll


vor dem Entscheid noch definitiv geklärt werden. Im Weiteren hat der Gemeinderat einen Kredit von 320 000 Franken für eine Lawinenverbauung am Piz Nair Pitschen gutgeheissen. Zudem hat er eine Motion erheblich erklärt, die eine Totalrevision der Gemeindeverfassung verlangt. Ebenfalls ausführlich erklärt wurde ein Postulat betreffend der Überprüfung der verschiedenen Gemeindegesetze, -verordnungen und Reglemente. (rs)

Beschlussfassung zum Werkhofumbau

Madulain Am Montag, den 4. Juli finden sich die Stimmberechtigten von Madulain zur Gemeindeversammlung ein. Diese werden sich mit einem einzigen Haupttraktandum auseinandersetzen haben, dem Umbau des Werkhofs zu einem Restaurantsbetrieb. Für die Realisierung dieses Projekts un-

terbreitet der Gemeindevorstand dem Souverän einen Kredit von 1,7 Millionen Franken, dies nachdem er im Dezember 2015 einen Projektierungskredit von 20 000 Franken bewilligt hatte. Gemäss dem Gemeindevorstand soll die Eröffnung des neuen Restaurants im Juni 2017 erfolgen. (ep)

SAMEDAN EVENIMENTS
EVENTS



Brassweek Samedan

Brassweek Samedan 2016
Dumengia, ils 3 lügl fin sanda, ils 9 lügl 2016

dumengia, 3 lügl
a las 17.00: Concert d'avertüra
Sela cumünela
cun Thomas Rüedi, Euphonium, David LeClair, Tuba, Přemysl Vojta, corn, Gerhard Reiter, percussiun, Jan Schultsz, clavazin zieva aperitif, entreda libra

mardi, 5 lügl
a las 17.00: Concert dals solists (participants) baselgia plaz a partir da las 17.45: Inscunter da brass culs participants, docents e la populaziun, Plaz, Samedan
a las 20.30: Concert baselgia refurmeda
Matthias Höfs, trumbetta, Simone Vebber, orgel, entreda CHF 25.00

marcudi, 6 lügl
a las 17.00: Concert dals participants & docents
Plaz, Samedan e tet dal Bagn minerel & spa da Samedan *
a las 20.30: Concert: Open Air RET Brassband – ein neuer Stern am Messinghimmel Plaz
Solists: Philip Cobb, trumbetta, Les Neish, tuba, Thomas Rüedi, euphonium entreda libra, collecta

gövgia, 7 lügl
a las 17.00: Inscunter da brass culs participants, docents e la populaziun, Plaz, Samedan**
a las 20.30: Concert: Rebelión
Adam Rapa, trumbetta, Zoltan Kiss, posauna, Jacek Obstarczyk, clavazin, sela cumünela entreda CHF 25.00

venderdi, 8 lügl
a las 20.00: Concert: Participants e dozents da la Brass-week, Promulins Arena entreda CHF 25.00

sanda, 9 lügl
a las 10.00: Concert finel cun ustaria (be da bell'ora) Plaz, Samedan e tet dal Bagn minerel & spa da Samedan

gö, 7 lügl, da las 14.00 fin a las 17.00 e ve, 8 lügl
da las 10.00 fin a las 12.00: **Exposiziun d'instrumentals**
Academia Engiadina entreda gratuita

Trid'ora: *sela cumünela,
Prevendita da tickets: Ils concerts sün Plaz sun gratuits.
Concerts principels: CHF 25.00;
Tickets da l'eivna: CHF 55.00
Samedan Tourist Information T 081 851 00 60 o
info@brassweek.com
Cassa da saira adüna ün'ura aunz il concert.

www.brassweek.com

ACADEMIA ENGIADINA **BUFFET CRAMPON**

L'unica da seis gener in Svizra

Pro'ls Lais da Macun crescha üna fluor singulara

Illa zona protetta illa regiun intuorn ils Lais da Macun crescha üna flur cul nom ranunculus pygmaeus. Il Parc Naziunal Svizzer (PNS) es l'unic lö in Svizra ingio cha quista planta flurisch.



Il ranunculus pygmaeus s'ha mantgnü in Svizra be intuorn ils Lais da Macun in Engiadina Bassa.
fotografia: Hans Lozza (PNS)

Da la flur singulara cul nom special ranunculus pygmaeus existan in tuot la Svizra be amo duos pitschnas populaziuns in duos lös vaschins in Engiadina Bassa. La gronda populaziun as rechatta pro'ls Lais da Macun süsom la Val Zeznina ot sur il cumün da Lavin. L'existenza da la flur in Engiadina es gnüda scuvrida da botanikers pür l'on 1898. La populaziun as derasa a tschinch fin desch suotpopulaziuns cun be pacs exemplars. Il seguond lö ingio cha la flur es gnüda scuvrida as rechatta al pè dal Piz Mezdi pro'l Lai d'Arpiglias.

Ün relict dal temp da glatsch

Ils temps cha la flur d'eira derasada in l'Europa centrala sun fingiä dalösch passats. Culla fin da l'ultim temp da glatsch avant 10000 ons e la müdada dal clima s'ha la flur retratta adüna plü ferm vers nord. In singuls lös cun clima local specialmaing crüj e bletsch s'ha ella però mantgnüda fin al di dad hoz. Ün chi cugnuscha fich bain la flora indigena es Hans Lozza, chi lavura pro'l Parc Naziunal Svizzer (PNS). El s'ha fatschendä profundamaing cullas fluors i'l parc. «Il ranunculus pygmaeus crescha hozindi sü ot i'l nord i'l territori arctic», declera Lozza, «el flurisch in

Canada ed in parts dals Stadis Units, lura in Islanda, süllas inslas Färöer ed in Norvegia e Svezia. Singulas populaziuns existan eir illas muntognas dal Himalaya.» Las populaziuns in Europa sun restadas, cur cha'ls vadrets da l'ultim temp da glatsch sun alguats. «Las populaziuns alpinas as derasan da l'Engiadina Bassa sur l'Austria fin illas muntognas da la Slovakia», disch Lozza. In fra il territori alpin sun ils prossems lös i'l Tiroi illa regiun da Puntina ed al Brenner. Ultra da quai as chatta il ranunculus in Carnizia ed i'l Tiroi dal süd illa vicinanza da Bulsan. Probabelmaing es rivada la flur sü da la val da l'En in Engiadina Bassa. «Il ranunculus es sülla glista cotschna da las fluors fich periclitadas perquai ch'el crescha be in ün unic lö in Svizra», disch Lozza.

Proteccziun totala daspö l'on 2000

Ils Lais da Macun fan part dal territori protet dal Parc Naziunal Svizzer daspö l'on 2000. Plü bod gniva quel territori

nüzzia sco alp per bes-chas chasanas. «Daspö cha la zona intuorn ils lais da Macun es protetta giöda eir la flur proteccziun totala», quinta Lozza. Quist fat facilitescha a la flur da surviver in Engiadina. «Quista flur singulara crescha in lös ümids», declera Hans Lozza, «perquai pudessan per exaimpel vachas donnagiar la planta cun zappar lasura.» Pel mumaint para tenor ils specialists dal PNS la populaziun dad esser stabila. «Nus nu vain ingüns indizis cha la populaziun vess qualche difficultats», manaja Lozza. Listess as tegna però in ögl il svilup da quista planta chi flurisch tanter lügl ed avuost. «Il ranunculus crescha be sün üna pitschna surfatscha i'l Parc Naziunal Svizzer», disch Lozza. Il ranunculus es be bun da concurrer cun otras plantas in lös cun erba cuorta chi sun cuverts cun naiv fin d'instä. «La flur crescha pro nus in ün'otezza da var 2600 meters », disch Lozza. Las plantas creschan lung auals da naiv alguada vers nord. (anr/rgd)

Amur per Alberto Giacometti

Sent Il museum e hotel Aldier a Sent cumainza la stagiun cun ouvas dad Alberto Giacometti per part na publichadas e pac cuntshaintas. L'artist es mort avant 50 ons.

Alberto Giacometti vivaiva e lavurava per la gronda part a Paris. Ma na a la Seine, dimpersè i'ls cumüns da muntogna Sent e Samedan pon interessats ir a vaira ouvas per part na amo publichadas da l'artist cuntshaint sün tuot il muond. Il museum Alberto Giacometti a Sent muossa intuorn 100 litografias e gravüras da l'artist - ün'exposiziun unica in quista complexita. Il museum Alberto Giacometti as rechatta

i'l schler vout da l'hotel d'art Aldier. Eir in seis locals da societä expuona l'hotel ouvas dad Alberto Giacometti e seis frar Diego. Lapro toccan ün model dad üna coppa da gip e pitschnas sculpturas. Raritats sun duos craps da lito dal atelier Mourlot a Paris. Plünavant vezzan visitaders 70 purtrets alb e nairs segnà da man dal fotograf Ernst Scheidegger. La collecziun tocca al possessur da l'hotel d'art, il Svizzer Carlos Gross, chi nomna a Giacometti sia amur da giuventüna. Gross d'eira fingiä impreschiunà da la plasticità dal purtret d'urant seis temp da gimnasi. El ha ramassà 350 graficas originalas da Giaco-

metti. Intuorn 25 ons ha el retscherchà per quellas sün tuot il muond.

Per la prüma vouta pon interessats vaira üna selecziun dals pac cuntshaints «Livres illustrés» e «Livres d'Artistes» da l'artist Giacometti. Els documenteschon il barat tanter artists, scriptuors, tipografs ed edituors. Dals 20 lügl fin als 22 october vegnan els preschantats illa Chesa Planta a Samedan. Palperis da valur ed üna preschantaziun minuziusa segnan l'exposiziun. Eir quels toccan pro la collecziun da Carlos Gross. (protr.)

Infurmaziun: www.alberto-giacometti-museum.ch e www.chesaplanta.ch

Per inserats: stmoritz@publicitas.ch

Imprender meglder rumantsch

die Energie	l'energia
die Energiemenge	la quantited / quantità d'energia
der Energienachweis	la cumpruva d'energia
die Energiepolitik	la politica d'energia
der Energiepreis	il predsch d'energia
die Energieproduktionsstätte	l'implaunt / implant da producziun d'energia
die Energiequelle	la funtauna / funtana d'energia
die Energierückgewinnung	la recuperaziun d'energia
das Energiesparen	il spargn d'energia
das Energiespargerät	l'apparat per spargner / spargnar energia
die Energiesparlampe	la glüsch da spargn
die Energiesparmassnahme	imsüras per spargner / masüras per spargnar energia
die Energiespartaste	la tasta da spargn d'energia
die Energiestadt	la cited / citä d'energia
die Energiestrategie 2050	la Strategia d'energia 2050
das Energiesystem	il sistem d'energia
der Energieträger	la funtauna / funtana d'energia

«Sas anc?»: Biert u Peer?

Contrasts I'ls ons sesanta e settanta da l'ultim tschientiner d'eira simpel da muossar culturalmaing culur: Est tü Beatles o Rolling Stones, d'eira la simpla dumonda pro blera gliedü giuvna. Natüralmaing Rolling Stones, ils Beatles d'eiran bler mass brav. Frisch o Dürrenmatt? Sarte o Camus, o perfin Coop o Migros? Be pro'ls duos scriptuors engiadinais nu gratajaiva la resposta simpla mai. Perquai vezzan ils spectatuors illa prüm'ediziun dal «Sas anc?», l'emis-

siun da stä da la Radiotelevision Svizra Rumantscha, la varianta da salvamaint, quella da tuots duos: mincha jada ün purtret filmic dal prosaist Cla Biert e dal poet Andri Peer. Duos films dals ons 1969 e 1973. Ils duos scriptuors ladins d'eiran concurrents ma eir amis d'urant lur intera vita. Quai d'eira ün cumpromiss plü co acceptabel. (pl)

Data d'emissiun: dumengia, ils 3 lügl, a las 17.25 sün SRF1 o sün www.rtr.ch

«RTR sil punct» – emischiun compacta

Television Ils 4 lügl cumainza la nouv'emischiun da stä da la Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR) «sil punct». Da lündeschdi fin venderdi, mincha jada a las 17.50, rapporta RTR eir d'urant la stä da temas ed eveniments chi fatschendan il Grischun.

Cuort, frais-ch e sül punct: l'emischiun «sil punct» tegna sül curraint il public. Ladina Heimgartner, directura RTR s'allegra dad accumplir cun l'emischiun il giavüsch da bleras spectaturas e spectatuors.

Tras l'emischiun mainan alternand Annina Campell, Livio Foffa, Victoria Haas ed Isabella Wieland. In circa tschinch minuts infuormescha l'emischiun in möd divertent e compact da tuot l'important in Svizra Rumantscha ed il Grischun. Scha l'emischiun resta pro üna prouva unica o scha l'emischiun «sil punct» dvainta ün punct fix i'l program da stä decida la direcziun dad RTR davo la stä. (pl)

Datas d'emissiun: Dals 4 lügl fin als 19 avuost, lündeschdi fin venderdi a las 17.50 sün SRF1.

Appel

La Fundaziun de Planta a Samedan po festager quista sted 70 ans center da cultura. L'avertüra es steda ils 21 lügl 1946. Chi es sto preschaint quel di? Chi s'algora da l'avertüra? Chi ho fat ün'experienza interessanta cun la Chesa Planta?

Per plaschair s'annunzcher tar il mneder da la Chesa Planta
Dr. Robert Grossmann, 081 655 1949/079 850 1545 u:
info@chesaplanta.ch

Prosma EBexpo varà lö in duos ons

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa ha organisà sairadas da discussiun

Cun invidar a seis commembers a sairadas da discussiun ha la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa fat ün pass per badair il puls da l'economia. La suprastanza es gnüda incumbenzada d'organisar per l'on 2018 la prosma EBexpo.

La Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa (SCM) ha invidà a lur commembers ad uschedittas maisas raduondas. Per dar la pussibilità a tuot ils commembers da's partecipar a quists arrandschamaints han gnü lö las discussiuns a Zernez, Samignun e Scuol. Cün quistas sairadas ha fat la suprastanza il pussibel per badair il puls e gnir a savair ils pissers dals commembers. Ün ulteriur intent d'eira d'analisar co chi va cun l'economia e che aspettativas cha'ls commembers han invers ils respunsabels da quista società.

Differentas perspectivias

La società ha actualmaing 250 commembers. Ils böts da la SCM sun da promover la solidaritè tanter ils commembers e da s'ingaschar pels interess generalis da la mansteranza e dal commerzi regional. La SCM ha fat d'ürant l'on passà üna retschercha pro'ls commembers davart la situaziun actuala da l'economia regionala. Da las 600 gestiuns da l'Engiadina Bassa han 70 restitüi il questunari. «Schi's resguarda las repostas tenor las differentas branschas daja per differentes purtrets davart las aspettivas economicas per l'avegnir», ha declarà Claudio Andry, il president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa.



Claudio Andry, il president da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa, ha infuormà davart la situaziun economica actuala in Engiadina Bassa.

fotografia: Jon Duschletta

ident da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa. Tenor las graficas preschantadas patischan pel mumaint il plü ferm la branscha da l'hotellaria e quella da fabrica da la situaziun economica. Plünavant ha'l constatà, cha pro diversas branschas sco il commerzi da detagl, büros da fiduziaris ed ulteriura mansteranza stagnescha la situaziun economica. «La

majorità da las gestiuns spettan ün regress.» Pervi da las pac bunas perspectivias per l'avegnir sun ils commembers da l'avis, chi füss da trar a nüz plü ferm il potenzial da la natüra, las auas ed otras particularitats.

La ledscha da seguondas abitaziuns

Ün dumonda chi occupa adüna darcheu als commembers es, co chi va in-

avant cun fabricar oura chasas e tablat vegls a seguondas abitaziuns. Il president da la società ha infuormà cha'l chantun Grischun haja miss in vigur l'orden davart la ledscha correspundenta d'ürant il mais da mai. Tenor il president daja la pussibilità cha eir edifizis, chi's rechattan dadour ün cumün, possan esser relevants pel purtret dal lö. Plünavant ha'l manzunà, cha chasas

possan gnir ingrondidas per 30 per tschient e chi sarà pussibel da fabricar oura eir tablat. «Eu sper cha'l Chantun haja inchetta per las regiuns e'ls cumüns e chi detta bainbod darcheu lavur avuonda i'l sector da fabrica.» Fastidi per l'avegnir fan eir las discussiuns davart ils fits d'aua. Tenor Claudio Andry profita l'Engiadina Bassa minch'on da bundant set milluns francs dals fits d'aua. «Qua es la situaziun, che chi capita davo l'on 2020, intscherta. Eu pens chi darà ün pèr ons cun plü pac fits d'aua e davo as po quai eir darcheu müdar.»

Activitatis pels commembers

La mità d'avuost ha lö a Scuol la conferenza dad «openaxs». Quist'organisasiun ha il böt da spordscher in tuot la Svizra üna infrastruccha da telecom sün basa da la fibra optica. Quist arrandschamaint vöul muosar a tuot las gestiuns e'ls politikers da la regiun, co cha mincha singul po profitar dal svilup in quist sector. Ils respunsabels da la Società da commerzi e mansteranza sun persvas da l'avegnir da quista nouva tecnica e sustegnan ils interess da «mia Engiadina» e da la «openaxs».

Ils preschaints han surdat a la suprastanza da la Società da commerzi e mansteranza Engiadina Bassa l'incumbenza d'inviar l'organisasiun per la prosma exposiziun da commerzi e mansteranza. L'ultima exposiziun ha gnü lö dal 2013. «La prosma EBexpo varà lö o la fin d'avrigl o da mai da l'on 2018. Eir per quist'exposiziun da commerzi e mansteranza planisaina da far darcheu üna preschentaziun da mansters per nossa giuventüna», ha manzunà Claudio Andry. (anr/afi)

Zona da parcar blava illas fracziuns da Scuol?

Iniziantes e cumün examinaran insembel soluziuns

Ils iniziantes da «Daplü per cumprar – damain per parcar» spordschan man al cumün da Scuol per chattar üna soluziun a regard il pajar per parcar. Il cumün analisescha sco prüm la situaziun actuala.

Da prümvaira ha inoltrà üna gruppa d'abitants da Scuol e fracziuns l'iniziativa cumünala «Daplü per cumprar – damain per parcar». Quella pretenda cha'l parcar veiculs sün plazzas da parcar ufficialas e/o marcadas sün tuot il territori dal cumün da Scuol fusiunà saja gratuit per minchün. Per plazzas da parcar permanentas dess gnir elavurà ün regulatori. Ils prüms tschinch chi han suottascrit quist'iniziativa sun Reto Rauch da Sent, Guido Parolini da Ftan, Urs Domenig da Sent, Rico Viletta da Scuol e Jachen Andri Cadonau da Ftan. In marcurdi han quatter dals iniziantes surdat al capo cumünal Christian Fanzun 520 suottascripziuns. Necessarias füssan statta 150 suottascripziuns.

Evitar conflicts in lös da blier trafic

Davo avair examinà la validità da las suottascripziuns discuterà la suprastanza cumünala da Scuol la mera da quist'iniziativa. «Nus analisan la situaziun actuala dal parcar sül territori da las fracziuns da Scuol guardond ingio cha'ls iniziantes han forsa radschun ed ingio na», ha declarà Christian Fanzun, capo cumünal da Scuol, «davo ans tschantaina insembel culs iniziantes per verer schi's pudess chattar üna eventuala soluziun in chosa. Il böt dess esser ün amegldramaint pella populaziun.» Sco cha Fanzun ha cuntinuà s'ha fabrichà



Il capo da Scuol Christian Fanzun (a schnestra) e Reto Rauch, ün dals iniziantes da «Daplü per cumprar – damain per parcar», vöglian chattar insembel üna soluziun.



fotografias: Flurin Andry

sü i'ls ultims ons là ingio cha las plazzas da parcar sun s-charsas, ün sistem da parcar cun taxa sün plazzas publicas e privatas. «Cullas uras da parcar as poja evitar chi detta conflicts in quels lös ingio cha'l trafic as concentrescha, e quai na be illa fracziun da Scuol.»

Greiv da predir las consequenzas

Chi saja greiv da dir che chi capiteschi gniss introdüt ün oblig da laschar parcar gratuitamaing per exaimpel davant las butias, ha dit il capo cumünal,

«id es uschea chi's creess la pussibilità per differentes da nüzziar oura la nouva libertà da parcar gratuitamaing na be per interess public.» Üna consequenza cha'l scumond da far pajar per parcar vess, füss, sco cha Fanzun ha agiunt, chi mankessan lura al cumün minch'on var 200000 francs entradas: «Quellas entradas vegnan dovradas per finanziar differentes lavuors cumünalas, sch'ellas mankessan stess il cumün, e cun quai ils pajaimpostas, surtour ils cuosts per quistas lavuors.»

«Evitar conflicts culs giasts»

Reto Rauch, ün dals iniziantes da l'idea, ha dit chi saja gnü a l'iniziativa causa üna mancanza dal saninlet i'ls ultims ons: «Sch'inchün parca seis auto per ir be svel in butia a cumprar alch schi ris-cha'l da tschüffer ün chasti, sch'el nu paja. Per consequenza va'l la prosma jada pro'l grossist a cumprar aint, là po'l parcar ün'ura gratuitamaing», ha'l mannià. Il medem esa tenor el pro'l turissem. Ch'ün giast chi giaja per exaimpel sü Bos-cha o in S-charl a far üna gita e

parca là l'auto ris-cha da stuvair pajar ün chasti, sch'el douvra ün pa plü lösch co previs fin ch'el saja da return. «Quai es bain ridicul, güsta in temps da crisa turistica staina tantüna evitar da quistas situaziuns chi chaschunan nosch sang pro'ls giasts», es el da l'avis.

Chi fess las controllas?

Temma chi dess conflicts illas fracziuns dal cumün scha l'iniziativa gniss acceptada, nun ha Reto Rauch, «a Samignun, Valsot, Zernez e S-chanf chi nun han circa ingünas uras da parcar in cumün nun esa perquai ingün caos dad autos in cumün.» Per parcar plü lösch douvra tenor el üna regla. «Ma parcar illa fracziun da Scuol per exaimpel davant l'anterior Coop o a Sent davant il Volg stess esser per ün'ura o duos gratuit», ha'l accentuà, «cun introdüer da quistas zonas blauas cun schaiibia da parcar illas fracziuns nu's vessa neir plü la problematica chi gniss parcà dis a l'inlunga.» Quistas controllas fa actualmaing la pulizia. Diversas plazzas da parcar davant butia sun proprietà da privats. «Quels ston savair svesa co chi reglan lur plazzas da parcar.» In quai chi riguarda ils 200000 francs chi mankessan al cumün scha l'iniziativa vess success ha dit Reto Rauch: «Quel import as pudessa spargnar pro la pulizia, quels duos ufficients nu vessan plü dad ir mincha di a far controllas e dar chatis.» Chi nu possa esser chi s'haja uras da parcar per implir la chascha cumünala, ha'l agiunt, «per alch as paja impostas. Cün quellas pajaina eir il bus da cumün, bus da skis e'l trafic public.»

Eir Reto Rauch ha manzunà cha'ls iniziantes e'ls respunsabels dal cumün as chattaran prosmaing per discuter la situaziun e forsa chattar insembel üna soluziun. (anr/afi)

ST. MORITZ CINE SCALA

**ICE AGE:
KOLLISION VORAUSS (3D)**
Das fünfte Animationsabenteuer der
sympathischen Eiszeit-Freunde.
Samstag und Sonntag, 17.00 Uhr

**WARCRAFT:
THE BEGINNING (3D)**
Action-Fantasy-Adaption des
weltweit beliebten Videospiele
«World of Warcraft».
Samstag und Sonntag, 20.30 Uhr

UN PLUS UNE
Romantische Pilgerreise in
umwerfender Umgebung mit
Jean Dujardin.
Dienstag und Mittwoch, 20.30 Uhr

Kinoinfos und Reservationen:
www.kinoscala.ch

Dragonersattel, schwarz, wenig
gebraucht
2 Zaumzeuge, Brustgeschirr,
Martingals
Div. Schabracken, Netzdecke,
div. Zubehör
Tel. 078 772 49 19

**Inseraten-Aannahme durch
Telefon 058 680 91 50**

Zu vermieten in **S-chanf** ab sofort
2½-Zi. Whg., 66m²
ideal auch als **WG**
UG, 2 PP Miete inkl. NK CHF 950.-
Tel. 079 294 29 23

Zu vermieten in **Scuol**, Vi 292,
5½ Zi-Einfamilienhaus,
mit grosser Terrasse, Balkon und
Garage. Für WG geeignet.
Miete 1900.-/Mt.+ NK
(Strom+Holz)
Kontakt: Tel. 078 730 21 12 oder
md.gerber@bluewin.ch

CINEMA REX

Pontresina

Samstag, 2. – Freitag, 8. Juli

Sa/So 14.30 Mo/Di/Mi/Do 16.30
Do/Fr 20.30 D ab 6/4J. Premiere
Ice Age 5 – 2D

Mo-Do 18.30 Fr 16.30 D ab 6/4J.
Ice Age 5 – 3D

Sa/So 16.30 D ab 6/4J.
Einmal Mond und zurück

Sa/So 18. D ab 12/10J.
Secret in their eyes

Sa/So 20.30 D ab 14/12J.
Central Intelligence

Mo 20.30 D ab 12/10J.
Demain - Tomorrow

Di 20.30 Sp/df ab 14/12J.
Julietta

Mi 20.30 Fr 18 D ab 14/12J.
Me before you-Ganzes halbes Jahr

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

MUSEUMS NACHT



Freitag, 8. Juli 2016

18.00 – 23.00 Uhr

«SprachKunst»

BERRY MUSEUM
DOKUMENTATIONS-
& LEIHBIbliothEK
ENGADINER MUSEUM
im FORUM PARACELSUS
FORUM PARACELSUS
MILI WEBER-HAUS
SEGANTINI MUSEUM
THE ST. MORITZ DESIGN GALLERY

«Ässkunscht»

by ViV Bistro im Forum Paracelsus
18.00 – 24.00 Uhr

Eintritt frei, Shuttlebus gratis

Engadin Airport

ST. MORITZ – SAMEDAN

Engadin Airport Samedan - der höchstgelegene Flughafen Europas
Für unser Empfangsoffice suchen wir in Jahresstelle

Kaufmännische/r Mitarbeiter/In Flughafenbüro/Handlingoffice

Sie suchen eine neue Herausforderung? Arbeiten gerne in
einem kleinen Team und mögen die Herausforderung, auf
einem modern eingerichteten Arbeitsplatz Spitzenleistungen
zu erbringen? Dann kommen Sie zu uns, ein interessantes und
sehr abwechslungsreiches Umfeld wartet auf Sie!

Haben Sie eine abgeschlossene kaufm. Berufsausbildung, vor-
zugsweise in den Bereichen Aviatik, Hotellerie oder Tourismus
und einige Jahre Erfahrung in einer dienstleistungsorientierten
Position in einem gehobenen Umfeld. Sie sprechen Deutsch
und Englisch, haben ein stilsicheres Auftreten und Geschick im
Umgang mit anspruchsvollen Kunden.

Interessiert? Dann senden Sie bitte Ihre vollständigen Bewer-
bungsunterlagen in elektronischer Form an:

Engadin Airport AG, Christian Gorfer, Piazza Aviatica 2,
7503 Samedan
Tel. 081 851 08 48
christian.gorfer@engadin-airport.ch

176.806.461

Für Adressänderungen und Umleitungen:

Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Zu vermieten in **Silvaplana-Surlej**,
Via dals Clos 16, möblierte

1½-Zi-Ferienwohnung

in Dauermiete. Gemütliche Woh-
nung (40m²) im Dachgeschoss
eines 3-Familienhauses mit freier
Sicht nach Silvaplana. Nähe Ski-
gebiet Corvatsch und Bushaltestelle.
MZ Fr. 1100.- inkl. NK
Auskunft unter Tel. 079 613 44 00
176.806.455

In **Samedan** zu vermieten
ab 01. Oktober 2016, grosszügige

6-Zimmer-Wohnung

180 m² Nettfläche, zentrale Lage,
Miete exkl. NK CHF 3'490.-/Mt.
Garage CHF 150.-/Mt.

Kontakt:
Gemeindeverwaltung Samedan
Tel. 081 851 07 11
aktuar@samedan.gr.ch

S-chanf

An sonniger, ruhiger Aussichtslage
zu vermieten per sofort oder n.V.
schöne und speziell ausgebaute

4 ½-Zimmerwohnung
1.OG, Lift, mod. Naturholz-Küche,
ganze Wohnung Lärchen-Parkett,
Balkon, 2 Nasszellen, grosser
Keller-/Dispo-Raum

Miete exkl. NK Fr. 1'850.-
Auto-Einstellplatz Fr. 120.-
KLAINGUTI + RAINALTER SA
architects ETH/SIA, Zuoz
Tel. 081 851 21 31
info@klainguti-rainalter.ch

PONTRESINA

Pontresina
più bella che Engadin

In Jahresmiete ab 1. Oktober 2016
oder Übereinkunft
**2½-Zi-Wohnung/
Ferienwohnung**

an schöner Wohnlage, möbliert
oder unmöbliert, Cheminee,
Kellerabteil, Mitbenützung Sauna,
Gartensitzplatz mit freiem Blick in
die Engadiner Bergwelt.
Monatlicher Mietzins inkl. Neben-
kosten Fr. 1500.-
Auf Wunsch Garagenplatz
Fr. 150.- mtl.
Anfragen Tel. 079 610 20 10

SAMEDAN EVENIMENTS
EVENTS



Brassweek Samedan 2016
Sonntag, 3. bis Samstag, 9. Juli 2016

So, 3. Juli

17.00 Uhr: Eröffnungskonzert Brassweek 2016

Gemeindesaal Samedan
Thomas Rüedi, Euphonium, David LeClair, Tuba, Přemysl Vojta,
Horn, Gerhard Reiter, Percussion, Jan Schultsz, Klavier
Eintritt frei, anschliessend Apéro

Di, 5. Juli

17.00 Uhr: Konzert der Solisten (Teilnehmer des Meisterkurses)

reformierte Kirche, Samedan
**ab 17.45 Uhr: Brasstreff der Teilnehmer, Dozenten & Bevöl-
kerung Dorfplatz Samedan**
20.30 Uhr: Konzert reformierte Kirche
Matthias Höfs, Trompete, Simone Vebber, Orgel Eintritt CHF 25

Mi, 6. Juli

17.00 Uhr: Konzert der Teilnehmer & Dozenten Dorfplatz

Samedan und Dach des Mineralbad & Spa Samedan*
20.30 Uhr: Open Air Konzert
RET Brassband – ein neuer Stern am Messinghimmel
Dorfplatz. Solisten: Philip Cobb, Trompete, Les Neish, Tuba,
Thomas Rüedi, Euphonium Eintritt frei, Kollekte

Do, 7. Juli

**17.00 Uhr: Brasstreff der Teilnehmer, Dozenten & Bevöl-
kerung, Dorfplatz Samedan***

20.30 Uhr: Konzert Rebelión Gemeindesaal Samedan
Adam Rapa, Trompete, Zoltan Kiss, Posaune, Jacek Obstarczyk,
Klavier Eintritt CHF 25

Fr, 8. Juli

**20.00 Uhr: Konzert: Promulins Arena: Teilnehmer und Do-
zenten des Meisterkurses** Eintritt CHF 25.00

Sa, 9. Juli

10.00 Uhr: Jubiläums-Abschlusskonzert mit Festwirtschaft
Dorfplatz Samedan und Dach des Mineralbad & Spa Samedan
Teilnehmer und Dozenten des Meisterkurses
(nur bei trockener Witterung)

Do, 7. Juli, 14.00-17.00 & Fr, 8. Juli, 10.00-13.00 Uhr:

Instrumentenausstellung Academia Engiadina
Öffentlich Eintritt gratis

Schlechte Witterung: *Gemeindesaal
Ticket-Vorverkauf: Dorfplatz-Konzerte gratis.
Hauptkonzerte: CHF 25.00; Wochenticket: CHF 55.00
Samedan Tourist Information, T 081 851 00 60
Abendkasse: jeweils 1 Stunde vor Konzertbeginn

Tagesaktuelle Informationen: www.brassweek.com

ACADEMIA
ENGIADINA

BUFFET CRAMPON

FESTIVAL DA JAZZ

LIVE AT DRACULA CLUB

St. Moritz



PRESENTING PARTNER

7. JULI – 7. AUGUST 2016

Diana Krall Klaus Doldinger Arturo Sandoval
Avishai Cohen Justin Kauflin Othella Dallas Stanley Clarke
Spyro Gyra Charles Bradley Marcus Miller
Nicole Johäntgen Earth, Wind & Fire Experience
Bob James Anna Rossinelli Al di Meola
Bill Evans Iiro Rantala Silje Nergaard Thierry Lang
Cécile McLorin Salvant Lisa Simone and more...

Tickets: www.festivaldajazz.ch oder 0900 441 441

Free Open-Air at Muottas Muragl
Mother's Finest
by Engadin Mountains

HOST: KULM HOTEL ST. MORITZ
MAIN PARTNERS: NOTENSTEIN LA ROCHE, BUCHERER
MAIN MEDIA PARTNERS: NZamSonntag, SCHWEIZER ILLUSTRATIONE, @agas & @agrigre, BILANZ

Bewahren Sie diese Zeitung sorgfältig auf. Sie ist die einzige Schlafunterlage für Sie und Ihre kleine Schwester.

Traurige Realität für Millionen Opfer von Kinderhandel und Ausbeutung.

Jetzt per SMS Fr. 20.– spenden:
tdh 20 an 488.

Terre des hommes
Kinderhilfe weltweit. tdh.ch

Zwischen Bever, Grevasalvas und Kilimandjaro

Der Künstler Carl Albert von Salis war neben dem Engadin auch in Afrika unterwegs

Im historischen Hotel Chesa Salis in Bever ist eine kleine Auswahl von Werken des Engadiner Malers Carl Albert von Salis ausgestellt. Der Künstler lebte gleich vis-à-vis im anderen antiken Salis-Haus in Bever.

KATHARINA VON SALIS

Es hat in der Konditorei Hanselmann in St. Moritz schon viele Gäste fasziniert, das grosse Winterbild von Carl Albert von Salis, einem anerkannten Maler von Engadiner Landschaften. Seine Bilder sind in der Öffentlichkeit weit weniger bekannt als diejenigen anderer Engadin-Maler wie Giovanni Giacometti oder Giovanni Segantini. Die Grossnichte Penelope Willi-von Salis hat eine Anzahl seiner Werke zurzeit im Hotel Chesa Salis in Bever ausgestellt.

Der Grossonkel wurde 1886 als mittlerer von fünf Brüdern in Turin geboren. Er wuchs grösstenteils in Genua auf, absolvierte dann das Gymnasium in Basel, besuchte die Kunstakademie in Karlsruhe und danach die Akademie der bildenden Künste in München. Dort beschäftigte er sich mit dem Zeichnen und der Technik der Radierung. Nach dem Studienabschluss 1911 malte er vor allem Aquarelle und grossformatige Ölbilder. Er unternahm Studienreisen nach Süditalien, Dalmatien und Nordafrika und lebte nach der Heirat mit Ellen von Jenner 1921 im Haus

seines Vaters in Bever. CvS – wie er seine Werke oft signierte – liess sich 1912 oberhalb von Grevasalvas eine kleine Hütte bauen, wo er jeweils längere Zeit verbrachte. Er malte Sujets, welche andere Engadiner Maler nicht im Repertoire hatten. Er war ein guter Bergsteiger und die Berge des Engadins und des Bergells wurden seine bevorzugten Sujets. Er starb 1941 in einem Schneebrett bei seiner geliebten Hütte.

Auf dem Dach Afrikas

1913 reiste Carl Albert von Salis mit dem Malerehepaar Clary und Walter Ruckteschell, mit dem er seit der

Münchener Zeit befreundet war, nach Deutsch-Ostafrika. Dort malte und jagte er und bestieg 1914 als erster Schweizer den höchsten Berg des Kontinents, den Kilimandjaro. Penelope Willi-von Salis beschloss vor ein paar Jahren, den Berg ebenfalls zu besteigen und stand genau 100 Jahre nach ihrem Grossonkel auf dem Dach Afrikas. Beim Ausbruch des ersten Weltkrieges musste er Ostafrika fluchtartig verlassen. Seine Bilder blieben in Afrika, wie er in einem Brief an seine Eltern schrieb. Diese Bilder sind heute verschollen. Bei seiner Rückkehr wurde er als Spion betrachtet und landete für einige Tage im Gefäng-

nis. So sind nur wenige Werke aus dieser Zeit bekannt.

An der Vernissage las Penelope Willi-von Salis aus Briefen, welche CvS seinen Eltern von seinen Reisen geschickt hatte. Da ging es um die Schiffsreise nach Deutsch-Ostafrika: «...wegen Sturms mit circa zehn Stunden Verspätung. Alles sitzt jetzt um die Tintenfässer herum und schreibt auf Tod und Leben. Das Leben hier ist [...] komfortabel, besonders seitdem Gläser, Flaschen und Teller ... nicht plötzlich zum Nachbarn rutschen. Man hat jetzt [...] nur zwei Beschäftigungen. Man isst, oder man wartet auf das Essen. So ist



Penelope Willi-von Salis, Grossnichte des Künstlers, hat die Initiative zur Ausstellung ergriffen. Foto: Katharina von Salis

der ganze Tag ausgefüllt». Und über das Photographieren: «Eine Masse Schwarzer standen darum herum, aber in grossem Abstand und fürchteten sich entsetzlich. Als ich [...] den Apparat holte, rannten [...] vom Säugling bis zum Greis alle wie besessen davon. Sie glauben hier, dass man durch das Photographieren ihre Seele in die Gewalt bekommt; gibt man ihnen aber fünf Heller, sind sie gerne bereit, ihre Seele über den Haufen zu werfen.» Zum Malen am Berg: «Die Malerei nimmt zu. Ich habe wieder zwölf Bilder hier oben verbrochen [...] Vier davon sind 160 x 120 cm, und diese heil durch das Gestrüpp und Urwalddickicht zu balancieren, wird ein Kunststück sein.»

Salis in der Chesa Salis

«Die Idee, eine kleine Ausstellung mit Werken dieses unbekannteren Künstlers zu machen, war bei mir schon seit einigen Jahren vorhanden. Einerseits, da mir die Bilder meines Grossonkels Carl von Salis sehr gefallen, andererseits, da ich versuchen möchte, ihn etwas aus dem Schatten seiner bekannten Zeitgenossen [...] zu holen» schreibt Penelope im Heft zur Ausstellung. Sie hat die Idee, zusammen mit den Gastgebern des Hotels Chesa Salis, Sybilla und Jörg Degiacomi, jetzt in Bever verwirklicht. Zu sehen sind grosse Landschaften in Öl, Aquarelle, Radierungen und Druckgrafiken. Malutensilien, Skizzenbücher sowie ein Golfset und Holzski aus dem Haushalt von Carl und Ellen von Salis geben einen Eindruck vom Leben des Künstlers.

Anzeige

JETZT PROBE FAHREN: JAGUAR F-PACE, JAGUAR XF, JAGUAR XE.

THE ART OF PERFORMANCE TOUR.



Erleben Sie die neuen JAGUAR Modelle F-PACE, XF und XE auf einer exklusiven Probefahrt bei der Art of Performance Tour vom 6. bis 10. Juli 2016 in St. Moritz auf dem San Gian-Parking.

Jeder JAGUAR ist Ausdruck der Leidenschaft für beeindruckende Performance und unverwechselbares Design. Die Kombination von leistungsfähigen Motoren und zukunftsweisenden Technologien sorgt dafür, dass Sie auf jeder Fahrt sicher unterwegs, optimal vernetzt und bestens unterhalten sind. Und das mit der atemberaubenden Performance, wie sie nur ein JAGUAR bietet.

Jetzt sofort Probefahrt buchen:
jaguar.ch/performance-tour
oder Tel. 044 245 86 82.



THE ART OF PERFORMANCE



restaurant **chesa al parc**

Gemütlich-rustikaler Charme, grosse Sonnenterrasse mit beeindruckender Aussicht und köstliche lokale und internationale Spezialitäten.

Sonntagabend, 3. Juli und Montag, 4. Juli Ruhetage - danach täglich geöffnet, 10.00 bis 22.00 Uhr

Via Veglia 18 · 7500 St. Moritz
T +41 81 833 10 90 · chesaaalparc@kulm.com

Ab sofort ganzjährig zu vermieten in **La Punt**:
Schöne, sonnige 2½-Zimmer-Wohnung
Unmöbliert, Balkon; Küche Granitabdeckung und
Steamer/Glaskeramik; Parkett; Kellerabteil.
CHF 1500.- inkl. Nebenkosten; Garage CHF 100.-
Tel. 081 854 27 05 oder 079 542 11 63

176.806.296

Neues Haus zu vermieten in Maloja
(15 Min.v. St. Moritz)

2 Wohnungen von 3½-Zimmern, oder als 1-Familienhaus, unmöbliert, Balkon und Terrasse/Cheminée/ Keller/4 Garagenplätze, Seesicht, Miete nur ganzjährig und längerfristig (Zweitwohnung). Preis für ganzes Haus pro Jahr Fr. 50000.-, Bezugsbereit nach Vereinbarung
Auskunft 078 630 75 04

*St. Moritz, sonnig & ruhig gelegen.
An der Via Arona 1 (Villa Fontana) vermieten wir in
Arvenholz eingerichtete, grosszügige und edle*

*möblierte 5½-Zimmerwohnung (ca. 150 m²)
(Ferienwohnung oder in Ganzjahresmiete)
mit freier Panoramasicht auf See und Berge.
Garagenbox, Nichtraucher. CHF 3750.- inkl. NK.*

*Zu vermieten in St. Moritz an der Via Somplaz
(Bernasconi), ruhig und sonnig gelegene, renovierte,*

*unmöblierte 3½-Zimmerwohnung
in Jahresmiete an Nichtraucher. CHF 2450.- inkl. NK
Mietinteressenten wenden sich für eine Besichtigung an:
FOPP Organisation & Treuhand, St. Moritz
Tel. 081 833 54 55, rudolf.fopp@fopp.ch*

176.806.538

5½-Zi.- 260 m² luxuriöse Dachwhg. in S-chanf
hohe Räume, Traumblick, 3 Schlafz., 2 Bäder, Gäste WC, sehr grosser Ess- und Wohnraum mit antikem Cheminée, moderne Küche, eigener Waschraum, 2 PP, Keller, evtl. teilmöbliert, Miete CHF 3.000.- + NK
Tel. 079 44 93 164

Kleines rustikales Haus zu vermieten in Maloja
(15 Min.v. St. Moritz)

2½ Zimmer-Haus, möbliert oder unmöbliert, Cheminée/1 Garagenplatz in Tiefgarage, Bergsicht, Miete nur ganzjährig und längerfristig (Zweitwohnung), Preis pro Jahr Fr. 25000.-, Bezugsbereit nach Vereinbarung
Auskunft 078 630 75 04

Der Strassentunnel Munt la Schera auf der Zufahrt vom Engadin nach Livigno ist ein wichtiger Nebenbetrieb der Engadiner Kraftwerke AG. Für die Verkehrsregelung an Samstagen im Winter suchen wir ab kommender Wintersaison 2016/17 eine/n

Verkehrskordinator/-In

sowie

Parkplatzeinweiser/-In

Ihre Hauptaufgaben als Verkehrskordinator

- Einweisung der Reisenden nach Livigno von der Hauptstrasse in den Entlastungsparkplatz Ova Spin
- Koordination des Fahrzeugflusses in Richtung Strassentunnel
- Koordination der Parkplatzeinweiser in Ova Spin
- Einhaltung der vorgegebenen Zeitfenster für die Durchfahrten durch den Strassentunnel

Ihre Hauptaufgaben als Parkplatzeinweiser

- Mithilfe bei der Einweisung der Reisenden nach Livigno von der Hauptstrasse in den Entlastungsparkplatz Ova Spin
- Einweisung und Anordnung der Fahrzeuge beim Entlastungsparkplatz Ova Spin oder beim Tunnelvorplatz in La Drossa
- Mithilfe bei der Koordination des Fahrzeugflusses in Richtung Strassentunnel
- Einhaltung der vorgegebenen Zeitfenster für die Durchfahrten durch den Strassentunnel

Sie bringen mit

- Belastbarkeit
- Bereitschaft zur Arbeit an Samstagen
- Mündliche Deutsch- und Italienischkenntnisse

Arbeitsort und Einsatzgebiet

- Entlastungsparkplatz Ova Spin (Verkehrskordinator und Parkplatzeinweiser)
- Tunnelvorplatz La Drossa (Parkplatzeinweiser)

Wir bieten

- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen
- Selbständiges Arbeiten

Ausführliche Informationen über unsere Unternehmung finden Sie unter www.ekwstrom.ch

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbungsunterlagen.

Roland Andri, Personaldienst, Engadiner Kraftwerke AG, 7530 Zernez
roland.andri@ekwstrom.ch / +41 81 851 43 07

Die ersten 3 Stunden sind entscheidend für das weitere Schicksal.

Handeln Sie sofort – Notruf 144

Notfall Herzinfarkt

Noch mehr lebenswichtige Informationen erhalten Sie bei der Schweizerischen Herzstiftung • Telefon 031 388 80 83
www.swissheart.ch • Spendenkonto PC 30-4356-3

Das Engadin hat einen intensiven Kultur- und Sportsommer vor sich!

Wir sind als Sponsor mit dabei!



Engadiner Post
POSTA LADINA

Foto: Raphi Bauer, www.raphibauer.ch



Nominierung für drei Betriebe

Best of Swiss Gastro Zum 13. Mal hat die Fachjury Restaurants und Lokale für den Schweizer Publikumspreis Best of Swiss Gastro nominiert. 171 Betriebe gehören dazu, 13 stammen aus Graubünden. Auch drei Engadiner Betriebe sind für diesen Preis nominiert: das Heimatli, das Restaurant Stüvas im Hotel Chesa Rosatsch in Celerina und die Stüvetta im Hotel Randolina in Sils-Baselgia. Ab 1. Juli bis 30. September bewertet das Publikum seine Favoriten in acht Kategorien. Die Bewertung er-

folgt mittels Bewertungskarten, welche direkt in den Betrieben aufliegen oder online über www.bestofswissgastro.ch. Die jeweils drei Bestplatzierten pro Kategorie, die Gewinner Best of Swiss Gastro 2017, erhalten zusätzlich zu ihrem Gütesiegel einen Pokal. Der Gesamtgewinner wird Ende November zum Master Best of Swiss Gastro gekürt. Gemäss Medienmitteilung ist dies die höchste Auszeichnung des Publikumspreises. (ep)
Bewertung über www.bestofswissgastro.ch

Neuer Direktor im Hotel Rosatsch

Celerina Jonas Gantenbein (27) übernimmt ab 1. Dezember 2016 als Hotelier die operative Führung im Hotel Chesa Rosatsch in Celerina. Michael Stutz (32), seit fünf Jahren Hoteldirektor, verbleibt im Unternehmen. Als Leiter Strategie & Business Development

(CSO) widmet er sich gemäss einer Medienmitteilung konzeptionellen Aufgaben und unterstützt die neue Führung. Während der Sommersaison 2016 teilen sich Michael Stutz und Jonas Gantenbein die anstehenden Aufgaben für eine optimale Übergabe des Hotels. (pd)

Veranstaltung

Die grössten Engadiner Talente

St. Moritz Die Scoula Sportiva präsentiert am Mittwoch, 6. und am Donnerstag, 7. Juli jeweils um 19.30 Uhr in der Aula des Schulhauses Grevas in St. Moritz ein multimediales Theaterstück über Pioniere des Engadins anlässlich von 150 Jahren Wintertourismusgeschichte. Das Stück wurde von Adriano Iseppi und Daria Perl geschrieben. Die Engadiner Persönlichkeiten werden mit einer «Zeitreisemaschine» in der Vergangenheit besucht und in die Gegenwart geholt. Die Szenen von früher werden durch Filmeinspielungen multimedial dargestellt. Auf der Bühne

spielen die Protagonisten in der Gegenwart. Persönlichkeiten wie Johannes Badrutt, Giovanni Segantini und Nino Bibbia werden durch die Schüler verkörpert und treten in der Show «Die grössten Engadiner Talente» auf.

In der Jury dürfen Crista Rigozzi, Gilbert Gress und Bliigg nicht fehlen. In einer Kombination aus Film, Theater, Tanz und Musik wird das Stück auf unterhaltsame Weise präsentiert. Die Talentschüler freuen sich auf die Auf-führung ihres Projekts, welches nur beiläufig mit Sport oder Musik zu tun hat. (pd)



Studierende der Pädagogischen Hochschule Graubünden sind stolz auf den Logenplatz der Berninagruppe angekommen. Foto: z. Vfg

3751 Höhenmeter, 400 Kilometer, 7 Tage

Berninagruppe Am 11. September 1858 stand zum ersten Mal eine Seilschaft auf dem Piz Morteratsch. Über 150 Jahre später bestieg eine Gruppe von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Graubünden den Logenplatz der Berninagruppe als erste Seilschaft der Geschichte komplett von Meereshöhe aus. Ihre Route begann nicht wie gewohnt im Engadin, sondern in Genua auf Meereshöhe. Jeden einzelnen Höhenmeter bezwangen sie, bis sie nach sieben Tagen, 400 Kilometern und 3751 Höhenmeter ihr Ziel erreichten.

Das Projekt war ein Bestandteil des Schwerpunktfaches Sport. Es soll zeigen, wie moderner Unterricht, der sich am neuen Lehrplan 21 ausrichtet, aussehen kann. Die Studierenden durchliefen jede Phase eines Projektes, von der Ideensuche bis hin zur Durchführung. Der Projektteilnehmer Thomas Oswald meint dazu: «Als angehende Lehrperson und leidenschaft-

licher Outdoor-Sportler bin ich überzeugt, dass Lernen nicht nur im Klassenzimmer stattfinden darf. Die Schule muss sich öffnen und wieder näher an die Erlebniswelt der Kinder herantreten. Das Leben findet nun einmal nicht nur im 45-Minutentakt statt. Leben heisst, sich Herausforderungen zu stellen, an ihnen zu wachsen und sie mit anderen zu teilen. Wir Lehrpersonen können für mehr «Outdoor» im Klassenzimmer sorgen. Gerade in unserer digital geprägten Zeit sind Begegnungen in der Natur von unschätzbarem Wert. Echte Herausforderungen und Abenteuer können hinter jeder Ecke schlummern, wir müssen nur den Mut haben, aufzubrechen und neue Wege zu gehen.»

In ihrem späteren Beruf werden die angehenden Lehrpersonen noch viele «Berge» besteigen müssen, um den Kindern einen modernen und konstruktiven Unterricht zu ermöglichen. (Einges.)

Engadiner Bikecup mit Prologzeitfahren

Mountainbike Am nächsten Dienstagabend, dem 5. Juli, startet die diesjährige Mountainbike Rennserie «Engadiner Bikecup» mit dem Prolog-Einzelzeitfahren von Pontresina zum Hotel Roseggletscher. Interessierte können sich ab 19.00 Uhr direkt am Start beim Gebäude der Firma Valentin in Pontresina anmelden. Der Start des ersten Fahrers erfolgt um 19.30 Uhr. Die letztjährige Siegerzeit für die sieben Kilometer lange Strecke liegt bei genau 16 Minuten. Beim Engadiner Bikecup treffen sich Bikerinnen und Biker aller Altersklassen jeweils am Dienstagabend zu den sieben Abendenrennen. Der Grundgedanke «Plausch und Freude am Biken» soll jedoch über dem Leistungsgedanken stehen. Es wird abwechselnd immer ein Bergrennen und ein Cross Country Rennen angeboten. Die Strecken bleiben gleich wie in den letzten beiden Jahren, sodass sich einige echt Klassiker auf dem Programm finden.

Abgesehen vom Prolog werden alle Rennen jeweils um 19.30 Uhr mit einem Massenstart gestartet. (Einges.)

5. Juli 2016 Pontresina – Hotel Roseggletscher
12. Juli 2016 Muntarütsch – Alp Muntarütsch Samedan; 19. Juli 2016 Stazersee Celerina; 26. Juli 2016 Surlej – Alpetta Silvaplana; 02. August 2016 Lej Nair Silvaplana / St. Moritz; 09. August 2016 Celerina – Marguns Celerina; 16. August 2016 Muntarütsch Samedan; 16. August 2016 Abschlussabend mit Pastaparty Promulins Restaurant und Rangverkündigung Samedan.

Weitere Informationen:
www.engadinerbikecup.com
<https://www.facebook.com/engadin.st.moritz.bikecup/>

Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch

JUGEND-SCHREIBWETTBEWERB

für 12- bis 16-Jährige

Bist Du fasziniert vom Geschichtschreiben oder hast Du jemanden in Deinem Freundes- oder Bekanntenkreis, der es liebt, spannende Storys zu Papier zu bringen? Dann ist der Jugend-Schreibwettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» genau das Richtige für Euch!

Das Thema in diesem Jahr lautet **Superhelden im Alltag**. Ob real oder frei erfunden, was immer Dir dazu einfällt, kann zu einer Gewinnergeschichte werden. Neben schönen Sachpreisen, ist der Hauptpreis ein zweitägiger Schreibworkshop mit Autor Patrick S. Nussbaumer inklusive Übernachtung im edlen Hotel Waldhaus in Sils.

Wenn Du aus dem Engadin, Bergell oder Puschlav kommst und zwischen 12 und 16 Jahren alt bist, schicke Deine kreative Geschichte bis zum **31. August 2016** an redaktion@engadinerpost.ch

Infos unter www.engadinerpost.ch/Schreibwettbewerb

Verlängert
bis 31. August!



Der Motivationsboost: Eine Weltmeisterschaft daheim

222 Tage vor der Heim-WM – Die beiden Engadiner Skirennfahrer Marc Berthod und Sandro Viletta im Gespräch

Für beide stand die Rennsaison 2015/16 verletzungstechnisch unter einem sehr schlechten Stern. Doch die Ski-WM zu Hause in St. Moritz motiviert Sandro Viletta und Marc Berthod, wieder in Topform zu kommen.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER



Engadiner Post: Marc Berthod, nach Ihrem schweren Sturz am Davoser Europacup Anfang dieses Jahres – wie geht es Ihnen heute?

Marc Berthod: Ich hab mich von den Verletzungen gut erholt. Die Schulter beeinträchtigt mich noch etwas, aber sonst bin ich wieder funktionsfähig. Der Trainingsaufbau verläuft gut, ich konnte schrittweise wieder bei den Trainingseinheiten mit dem Team mitmachen – Kraft und Ausdauer geht eigentlich nicht schlecht. Die Schulter brauchte anfangs ein isoliertes Aufbautraining.

EP: Sandro Viletta, wie läuft es bei Ihnen?

Sandro Viletta: Mir geht es gut. Wir sind jetzt mitten in der Saisonvorbereitung und haben noch einen Monat Zeit für das Kondi-Training. Danach geht es im August wieder los auf dem Schnee in Zermatt. Und dann folgt eins nach dem anderen...

...bis zur Heim-WM in St. Moritz. Können Sie da von einem Heimvorteil profitieren?

Viletta: Ganz klar. Wir sind schon so viele Male hier runtergefahren und kennen den Schnee, seit wir klein waren. Ich bin immer sehr gerne hier gefahren.

Berthod: Du hast als St. Moritzer halt einen grossen Bezug zu diesem Berg hier. Wir kennen ihn sehr gut.

Ist es nicht ein zusätzlicher Druck, dass man zu Hause umso bessere Resultate fahren will?

Viletta: Nein, sondern eher eine riesige Motivation. Für mich ist das eine Chance, die ich nicht mehr haben werde.



Für Sandro Viletta aus La Punt Chamues-ch ist nach seiner Verletzungspause die Ski-WM an seinem Heimatort ein riesiger Motivationsfaktor. «Für mich ist das eine Chance, die ich nicht mehr haben werde.»
Fotos: Alexandra Wohlgensinger

Berthod: Das sehe ich ebenfalls so. Die Heim-WM ist ein Ziel, welches ich mir vor drei Jahren gesetzt habe. Und das verfolge ich jetzt. Wenn ich dieses Ziel nicht hätte, wäre die Ausgangslage sicher anders.

Gerade nach den ganzen Verletzungen. Wie finden Sie nach solchen Tiefschlägen die Motivation, noch weiterzumachen?

Berthod: Genau durch solche Events wie die Heim-WM.

Viletta: Ja, zum einen das. Aber auch die Erkenntnis, dass, sofern ich gesund bin, ich eigentlich relativ schnell in Form komme. Das ist sicher etwas, das einem bleibt und dass

es dann ziemlich schnell auch wieder gut aussehen kann.

Haben Sie dann nicht irgendwann die Nase voll von Verletzungen?

Viletta: Oh doch, das hatte ich schon ein paar Mal. Aber das ist nicht genug, um deswegen einen Schlusstrich zu ziehen. Dafür liegt mir noch zuviel am Skisport.

Berthod: Ja, das ist so. Es ist eine Leidenschaft. Die gibt man nicht gerne auf und deswegen kämpfst du weiter.

Wie gehen Sie in den Zeiten mit Negativschlagzeilen um? Bei Ihnen, Marc Berthod, wurde in den Medien nach dem Sturz von Karriereende geschrieben.

Berthod: In dem Moment ging es mir so schlecht, da habe ich nicht mitbekommen, was in den Medien rumgegangen ist. Mich selber stört es eigentlich nicht, was die Presse schreibt. Mein näheres Umfeld war informiert und wusste, wie es mir geht. Blöd ist es dann nur, wenn weiter entfernte Bekannte mit Spekulationen und Fehlinformationen konfrontiert werden und nicht wirklich wissen, was passiert ist.

Viletta: Mühsam war auch beispielsweise das letzte Jahr, wo viel von meinem Rücken geschrieben wurde und die Leute das Gefühl hatten, ich habe die Saison deswegen beendet. Dabei hatte ich eine Knieverletzung. Und dann wirst du halt oft darauf angesprochen, was es eigentlich gar nicht ist. Und irgendwann hast du es dann genug gehört und erklärt.

Wie erhalten Sie diese Leidenschaft für den Skirennsport, auch wenn die grossen Erfolge über Jahre hinweg ausbleiben?

Berthod: Zum einen ist es die Faszination am Skifahren. Sicher bin ich teilweise nicht mehr auf dem Niveau gefahren, wie zu meinen besten Zeiten. Trotzdem habe ich immer wieder an Rennen für mich gute Resultate eingefahren. 2011 beispielsweise einen fünften Rang im Riesenslalom. Das wird von der Öffentlichkeit und der Presse vielleicht nicht so wahrgenommen.

Auch mit der für mich neuen Abfahrtsdisziplin war ich teilweise nahe dran. Das Wissen, dass viel möglich ist und die Hoffnung, es irgendwann ins Ziel zu bringen, das treibt an. Ich weiss, wie es ist, wenn man Rennen gewinnt. Dieses Gefühl sättigt und von dem lebst du lange. Und du willst es wieder erleben.

Viletta: Bei mir lief die Saison nach Olympia bis zu den Verletzungen hin ja eigentlich. Seit Februar 2015 habe ich nun einfach ein Jahr lang gekämpft. Jetzt muss ich schauen, dass ich aus dem rauskomme, wieder gesund werde, und dann bin ich auch wieder fähig, schnell zu fahren.

Wie schwierig ist es, sich aus gesundheitlichen Gründen einfach mal zurückzunehmen?

Viletta: Das ist sicher schwierig. Die Vorbereitungsphasen sind immer lang, du trainierst sehr viel und wenn dann nach ein paar Rennen alles wieder fertig ist, ist das schon ziemlich deprimierend. Aber das gibt es, und das musst du meistern können.

Schotten Sie sich dann von der Saison ab?

Viletta: Sicher willst du eigentlich am liebsten nichts von Skifahren hören. Aber im Winter interessiert es mich dann halt doch, was passiert.

Berthod: Ja, da willst du halt doch wissen, was läuft. Aber es ist schon einfacher, wenn das Ende des Winters kommt, die Saison rum ist und der Schnee geht. Dann rückt der Skisport in den Hintergrund und du kannst dich auf die nächste Saison konzentrieren.

Wäre Skifahren ohne Rennen für Sie überhaupt vorstellbar?

Berthod: Ja, ich wäre trotzdem noch viel und gerne auf dem Berg. Sicher würde ich dem Skirennsport auch in irgendeiner Funktion treu bleiben. In welcher, das weiss ich noch nicht.

Viletta: Ich habe es jetzt auch im letzten Winter gesehen, als ich keine fahren konnte und im Frühling hier auf dem Schnee war. Du findest kaum etwas Schöneres, als hier oben Ski zu fahren.

Jetzt aber steht erst einmal die WM auf dem Programm. Was sind die Erwartungen?

Viletta: Erst einmal will ich mich möglichst gut vorbereiten und gesund in den Weltcupwinter starten. Die Ausgangslage ist sicher schwierig, aber wenn ich gesund bin, ist die Chance da, dass ich bis im Februar Topform bin. Möglich ist alles.

Und auch Sie, Marc Berthod sind ja für Überraschungen gut:

Berthod: Genau, ja, lassen wir es doch so stehen. (lacht)



Marc Berthod ist nach seinem schweren Sturz im letzten Winter wieder voll im Training: «Ich weiss, wie es ist, wenn man Rennen gewinnt. Dieses Gefühl sättigt, und von dem lebst du lange. Und du willst es wieder erleben.»



WALDHAUS SILS

A family affair since 1908
★★★★★

Montag, 4. Juli

Konzert mit Schattenspielen:
«Nomades» – eine musikalische Fata Morgana
Musique Simili spielen virtuose Zigeunerweisen
und okzitanische Volksmusik
21.15 Uhr; CHF 25.–

Dienstag, 5. Juli

Buffet: Schweiz und seine Nachbarn
18.45 bis 21.30 Uhr; CHF 98.–

**Musikalische Spurensuche
mit Rudolf Lutz und Niklaus Peter**

J.S. Bachs «Herz und Mund und Tat und Leben»
21.15 Uhr; CHF 15.–

Freitag, 8. Juli

**Autorenlesung aus «Postscriptum»
von Alain Claude Sulzer**

Moderation: Esther Schneider (SRF)
21.15 Uhr; CHF 15.–

Jeden Tag bei schönem Wetter

freuen wir uns auf Ihren Besuch auf unserer idyllisch
im Lärchenwald gelegenen Terrasse mit Spielplatz und
Minigolf. Es erwartet Sie eine Auswahl an Vorspeisen und
Desserts vom Buffet, Hauptgänge vom Grill, musikalische
Unterhaltung mit dem Waldhaus Trio und sonntags mit Jazz.

Hotel Waldhaus Sils
Tel. 081 838 51 00, Fax 081 838 51 98, mail@waldhaus-sils.ch

Mantrailing-Gruppe Engadin (Personenspürhunde)



Interessiert am Aufbau einer aktiven MT Gruppe?
Erwünscht sind:

- **arbeitsfreudige Hunde, mit gutem Jagd-/Suchverhalten**
- **ausgeglichenes Mensch-Hundeteam**
- **Ausdauer und Motivation**

Rettungshunde sowie Diensthundeführer
(ausserdienstlich) sind sehr willkommen



Infos unter
www.4dogs-gr.ch
oder Tel. 079 226 50 12



Zu verkaufen
- **Arvenuhr**, Fr. 150.–
- **Arvenschmuckkasten**
Fr. 550.–
- **Küchenmaschine**
Kenwood "Chef", Fr. 350.–
Tel. 079 364 38 55



info@gammeterdruck.ch
Telefon 081 837 90 90

St. Moritz-Dorf
Zu vermieten in Dauermiete,
unmöblierte

3-Zimmer-Wohnung

Fr. 1600.– mtl.,
NK Akonto Fr. 200.–
sowie möblierte

Studios

mit sep. Bad/WC Fr. 650.–mtl.,
NK Akonto Fr. 80.–
Tel. 079 261 37 19

CREDITI PRIVATI

A partire dal 7.9%

Esempi: Fr. 5'000.- a partire da Fr. 66.75
Fr. 10'000.- a partire da Fr. 173.50
Fr. 40'000.- a partire da Fr. 694.10

CREDITFINANZ SA

Tel. 091 921 36 90 - 091 835 42 02

www.creditprivati.ch

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise
unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Im Notfall
überall.

Jetzt Gönnerin oder Gönner werden: 0844 834 844 oder www.rega.ch



Wir gratulieren **Sobrini Christian** (Montage-
elektriker EFZ), **Spada Giulia** (Kaufrau EFZ),
Triulzi Giovanni (Elektroinstallateur EFZ) und
Andri Nico (Elektroinstallateur EFZ) herzlich
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung.

Pomatti
Mehr als Strom.

Rangliste Top 10 Overall und Wochenrangliste, Rangliste Teams, 2. Juli 2016

Overall

Rang	Punkte	Nickname	Vorname	Name
1	144	riitou	Reto	Stalder
2	138	Lumo	Leo	Luminati
3	136	finanzwärb	Roman	Giger
4	132	annika7	Annika	Veclani
5	129	M4c	Hanspeter	Zürcher
6	128	freakcity	Marco	Reitberger
7	128	addy16	Adrian	Richter
8	127	Borussia77	Jan	Gassen
9	127	Martha	Martina	Peterhans
10	126	Dobro	Daniel	Dias Dobromirovic

Wochenrangliste 4 – 30. Juni bis 10. Juli

Rang	Punkte	Nickname	Vorname	Name
1	6	fadriegloff	Fadri	Egloff
2	6	Loris	Loris	Ferretti
3	6	Torro	Rainer	Oberholzer
4	6	raffy79	meraldi	raffaele
5	6	trudi1953	Trudi	Graf
6	6	beat71	Beat	Gruber
7	6	Red Sumi	Roman	Christoffel
8	6	tatore	Renato	Pellegrinelli
9	6	aqu	Jürg	Arquint
10	5	Sniper	Gian Reto	Staub

Teams

Rang	Punkte	Team
1	363	CdH Engiadina
2	355	FC Celerina
3	346	Gammeter Druck*
4	330	EP Promis
5	329	Golf Engadin
6	327	CB Scuol
7	326	Turnverein Celerina
8	314	Rizzi Plattinas
9	289	FW Celerina

* Mitarbeiter: vom Gewinn ausgeschlossen

CLEAN POWER made in

St. Moritz Energie
fördert erneuerbare Energie
seit über 135 Jahren
www.stmoritz-energie.ch

koller
elektro **der helle Service!**
Via Grevas 17
7500 St. Moritz
Tel. 081 830 00 30
info@elektro-koller.ch
www.elektro-koller.ch
Samedan Zuoz Pontresina Poschiavo

BRAUEREI ENGADINER BIER
PONTRESINA
Die feinen Biere
erhältlich bei
KÄSLIN GETRÄNKE
engadinerbier.ch

Vorurteil Nr. 5:
golf ist gar kein sport!
Dafür zeigt Ihnen YB Ausseventeidiger
Scott Sutter (29) die rote Karte.
GOLF 4 ALL
Jeden Montag ab 18 Uhr
Golf schnuppern
auf der Golfanlage Zuoz-Madulain
für CHF 25.00...
Kommen & überzeugen Sie sich selbst!
W: www.engadin-golf.ch
T: 081 851 35 80

Gerne beraten wir Sie ganz unverbindlich.

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt
7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

publicitas

Ihr
Angebot

tipp.engadinerpost.ch

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 3. Juli
Maloja 09.00, i, Pastora Simona Rauch
St. Moritz 11.30, Pfr. Jürgen Will und Pfr. Michael Landwehr. Kirche im Grünen, Berggottesdienst beim Berghotel Randolins mit musikalischen Überraschungen. Das Hotel offeriert danach einen Apéro. Anschliessend Möglichkeit zum Mittagessen, auf eigene Kosten. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst im Hotel statt.
Silvaplana 11.00, d/r, Pfr. Urs Zangger. Kirche im Grünen, Paravicini Hütte, mit Milchreis vom Feuer. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Getränke bitte selber mitbringen.
Celerina, Alp Laret, Imsüras 11.00, d. Pfr. Markus Schärer, ökumenischer Alp-Gottesdienst, mit Musik der Gruppe Riet Planta. Anschliessend Risotto-Essen. Betreffend Fahrdienst bitte Aushang der Gemeinde beachten.
Pontresina, Dorfkirche San Niculò 09.30, d, Pfrn. Maria Schneebeli
Samedan, Kirche St. Peter 10.00, d, Pfr. Michael Landwehr. Fahrdienst: Promulins 09.35 Uhr, Dorfkirche 09.45 Uhr; 11.30 Uhr Berggottesdienst siehe St. Moritz
Bever 09.00, d, Pfrn. Andrea Witzsch
Chamuesch 10.30, d, Pfrn. Andrea Witzsch
Susauna 10.30, r/d, rav. Corinne Dittes. Gottesdienst mit dem «cor da cumpagnia», anschliessend Apéro
Susch 09.45, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser
Lavin 11.00, r/d, rav. Annette Jungen-Rutishauser
Guarda/Ardez/Ftan 11.30, d, rav. Marianne Strub. Masüras Alp Laret Ftan. In cas da trid'aura predgia in baselgia Ftan.
Scuol 10.00, d/r, rav. Jon Janett e Peter Langenegger. Giubileum 500 ons Baselgia San Geer; prüm cult divin: Trar adimaint las ragischs.
Sent 10.00, r, rav. Rolf Nünlist, illa baselgia da San Lurench
Martina 09.30, r/d, rav. Christoph Reutlinger
Tschlin, San Plasch 11.00, r/d, rav. Christoph Reutlinger
Samnaun, Bruder Klaus 17.00, d, Pfr. Christoph Reutlinger
Sta. Maria, Sielva Sonda, ils 2 lügl 16.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin ref. a l'Ospidal
Valchava 09.30, r, rav. Stephan Bösiger
Val Müstair, Alp Champatsch 11.30, r, rav. Stephan Bösiger, cult divin d'alp



Celerina 18.15 Eucharistiefeier
Scuol 18.00 Eucharistiefeier
Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse
Müstair 07.30 messa conventuala in baselgia Son Jon
Valchava 18.30 messa da la dumengia in baselgia da Nossadonna

Sonntag, 3. Juli
St. Moritz 10.00 St. Mauritius, Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta, Eucharistiefeier; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in lingua italiana; 18.30 St. Karl, Bad, Missa em Português
Sils 18.00 Eucharistiefeier
Pontresina 18.00 Eucharistiefeier
Celerina 11.00 Ökum. Alp-Gottesdienst – Imsüras auf Alp Laret
Samedan 10.30 Eucharistiefeier
Zuoz 09.00 Santa Messa in italiano
Zernez 18.00 Eucharistiefeier
Ardez 19.30 Eucharistiefeier
Scuol 09.30 Eucharistiefeier
Tarasp 11.00 Eucharistiefeier
Samnaun-Compatsch 09.00 Heilige Messe
Samnaun-Dorf 10.30 Heilige Messe
Müstair 09.30 messa da la dumengia in baselgia Son Jon

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 3. Juli 2016
Celerina 10.00 Gottesdienst
Scuol (Galleria Milo) 09.45 Gottesdienst



Ekklesia Engiadina

Sonntag, 3. Juli
Samedan, Hotel Des Alpes 10.30 Gottesdienst. Zum Thema «Zielorientiert statt ziellos – Nimm Gottes Ruf an»

Katholische Kirche

Samstag, 2. Juli
Silvaplana 16.45 Eucharistiefeier
St. Moritz 18.00 St. Karl, Bad, Eucharistiefeier
Pontresina 16.45 Eucharistiefeier



Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Jesaja 66,13



Ein herzliches Dankeschön
 Grazie mille

für die zahlreichen Beweise aufrichtiger Anteilnahme, in Wort und Schrift, in Händedruck und Schweigen, beim Heimgang unseres lieben

Plinio Testa

Wir danken all jenen, die Plinios Leben mit Freundschaft und Liebe bereichert haben.

Ein besonderer Dank gebührt Gisella Fazzini für die geduldige sowie hingebungsvolle Pflege und Gesellschaft während seines Spitalaufenthalts im letzten Monat seines Lebens.

Dr. med. Robert Eberhard danken wir herzlich für die freundschaftliche und kompetente ärztliche Betreuung während sehr vieler Jahre.

Den Ärzten und dem Pflegepersonal des Kantonsspitals Chur, des Kreisspitals Samedan sowie des Pflegeheims Promulins, die unseren Vater und Grossvater sorgenvoll betreut haben, möchten wir ebenfalls herzlich danken.

Von Herzen danken wir Pfarrer Jürg Stuker für die von allen als wunderschön und würdevoll empfundene Trauerfeier sowie Herrn Werner Steidle für das ergreifende Orgelspiel. Lieben Dank an Valeria Steidle für die wunderschöne Darbietung mit ihrer Querflöte und an den stimmenstarken Chor «Las Lodolas».

Herzlichen Dank für die wunderschönen Kränze und Blumen, sowie die Zuwendungen an die Stiftung Kinderkrebsforschung Schweiz und verschiedene andere Institutionen.

Papa e Nonno Plinio, grazie mille für die vielen wunderschönen Erinnerungen, Deine Liebe, Deinen Humor und Deinen Schalk, die Du in uns weiterleben lässt.

Deine aufrichtige Bescheidenheit sowie Deine Hingabe zur Natur und Nächstenliebe werden wir nie vergessen und versuchen nachzuleben.

Wir sind dankbar, dass wir Dich so sehr vermissen dürfen.

Die Trauerfamilie

St. Moritz, im Juli 2016

Der Herr ist meine Zuversicht.

Psalm 103, 13

In einem irischen Reisesegen heisst es: «Möge die Strasse dir entgegenneilen. Möge der Wind immer in deinem Rücken sein. Möge die Sonne warm auf dein Gesicht scheinen. Und der Regen sanft auf die Felder fallen. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich im Frieden seiner Hand.»*

Pfarrer Corinne Dittes, Zuoz

*Hermann Multhaupt: „Möge der Wind immer in deinem Rücken sein.“ Alte irische Segenswünsche, Aachen 1998.



Meine Seele ist stille zu Gott, der mir hilft. Psalm 103, 13



Mercedes-Benz
Ihr Partner im Engadin
GERONIMI
AIRPORTGARAGE
7503 Samedan
www.geronimi.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit
Frau Müller zu ihrer Nachbarin: «Haben Sie eigentlich gehört, dass ich gestern Nacht an Ihre Wand geklopft habe?» «Doch, aber das macht doch nichts! Bei uns war es ja auch recht laut.»

«Lakeside» – oder wie die Beachparty in die Berge kam

Simona Degiacomi und Curdin Kees sind die Veranstalter eines «Get-together» unter freiem Himmel

Heute Samstag findet zum dritten Mal ein besonderes Event am Silvaplanner See statt. «Lakeside» wurde von zwei jungen Einheimischen vor drei Jahren ins Leben gerufen und hat sich seitdem erfolgreich entwickelt.

LIWIA WEIBLE

Am Waldrand in Surlej liegt eine kleine Bucht, die unweigerlich an Urlaub am Meer erinnert, würde sie nicht den Blick auf eine imposante Bergwelt hinter dem türkisblauen Wasser freilegen. Die Kulisse für «Lakeside» könnte einzigartiger nicht sein. Bereits seit Februar bereiten Simona Degiacomi und Curdin Kees ihr jährlich stattfindendes Event vor, denn abgesehen vom Aufbau der Zelte seit letzten Mittwoch, fällt schon viel früher erheblicher Planungs- und Organisationsaufwand an. «Das fängt bei den Bewilligungen an, geht über die Gestaltung der Dekoration zur Getränke- und Speisenversorgung zur Sponsorenakquise bis hin zur Musikplanung und vielem mehr. Wir machen alles nebenbei – abends und am Wochenende – weil wir beide in Vollzeit arbeiten», sagt Degiacomi, die beruflich als Grafikerin tätig ist.

Keine Zwischenfälle

Während im ersten Jahr rund 200 Gäste den Tag oder Abend gemeinsam am «Lakeside» verbrachten, waren es im letzten Jahr bereits rund 600 Besucher, die bei der kleinen Bucht vorbeischauten. «Wir wünschen uns, dass es in dieser Grössenordnung bleibt, denn die Infrastruktur bietet nicht viel mehr Spielraum, und letztes Jahr war es einfach ideal», sagt Kees, «alles war so relaxt und friedlich. Das Event hat sich über den ganzen Tag verteilt, am Nachmittag waren Familien da und haben gebadet und gegen Abend wurde es zur Party, wo bis lange in die Nacht getanzt und gefeiert wurde.» Und auch Degiacomi gerät ins Schwärmen: «Genau wie auch schon im ersten Jahr, war es supergemütlich. Wir hatten keine Probleme, keine Zwischenfälle, alle waren happy und wir hoffen, dass es auch in diesem Jahr so sein wird.»

Viel Support von allen Seiten

Die beiden jungen Silvaplanner – Degiacomi ist 29 und Kees 31 Jahre – lernten sich im April 2014 kennen und beschlossen direkt, gemeinsam etwas zu organisieren, um Einheimische und Gäste sowie Jung und Alt zusammenzubringen und einen lebendigen, sozialen Austausch zu schaffen. «Lange Zeit war es hier etwas blockiert, und wir wollten mit unserem Engagement zeigen, dass wir was bewegen können für die Menschen im Engadin», sagt Kees. «Und klar, es gab anfangs auch Widerstand von gewissen Seiten, aber das hat man als Organisator immer», fügt der Jungunternehmer hinzu, der beruflich gerade auf dem Weg in die Selbstständigkeit ist und den Haustechnikbetrieb seines Vaters in Silvaplana übernehmen wird. «Was uns am meisten freut, ist der unglaubliche



Simona Degiacomi und Curdin Kees während der Aufbauarbeiten für das dritte «Lakeside». Die malerische Kulisse am Silvaplanner See zog letztes Jahr viele Hundert Gäste an.

Foto: Liwia Weible

Support, den wir von allen Seiten erhalten», ergänzt Degiacomi. «Über das ganze Engadin hinweg helfen uns Sponsoren mit den unterschiedlichsten Beiträgen. Das Gewerbe von Sils und Silvaplana hat viel beigesteuert, die Gemeinde hat uns Zelte und Bänke zur Verfügung gestellt, das Forstamt Holzspäne wegen der Feuchtigkeit am Seeufer, die Bühne hat uns die

Corvatsch AG geliehen. Es ist einfach grossartig», sagt Degiacomi.

Zukunftsaussichten

Die Veranstaltung soll auch zukünftig unbedingt ein Non-Profit-Event sein. «Wir wünschen uns nur, dass wir weitermachen dürfen und etwas Nachhaltiges aufbauen können», sagt Kees.

Degiacomi und Kees bringen sich auch sonst sozial und politisch ein, und so wird sicherlich das eine oder andere Projekt noch entstehen. Und auch wenn jeder dabei auf eigene Weise seinen Weg geht, so haben sie doch ein gemeinsames Ziel für die Zukunft: noch mehr dafür zu tun, die Menschen näher zusammenzubringen und die soziale Interaktion im Engadin zu fördern.

WETTERLAGE

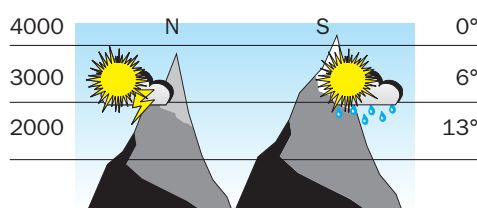
Ein Tief über der Nordsee steuert eine Atlantikfront zu den Alpen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Vormittags freundlich – nachmittags unbeständig. Der Tag kann in ganz Südbünden mit den Resten nächtlicher Schauer und Gewitter starten. Diese ziehen rasch weiter und so kommt die Sonne am Vormittag überall zum Zug. Am längsten und häufigsten wird sich diese dabei über den Südtälern zeigen, aber auch das Engadin wird zunächst mit Sonnenschein verwöhnt. Aber dann kann nirgendwo ein Schauer oder ein Gewitter ausgeschlossen werden. Die grösste Schauer- und Gewitterneigung besteht dabei aber über dem Unterengadin.

BERGWETTER

Bis über Mittag ist das Wetter durchaus für Wanderungen und kurze Bergtouren geeignet. Allerdings sollte man bei dieser labilen Wetterlage immer den Himmel im Auge behalten, denn ganz sicher ist man vor Überraschungen nicht. Ausserdem sollte man sich gegen Mittag bereits wieder in der Nähe einer Schutzhütte befinden.



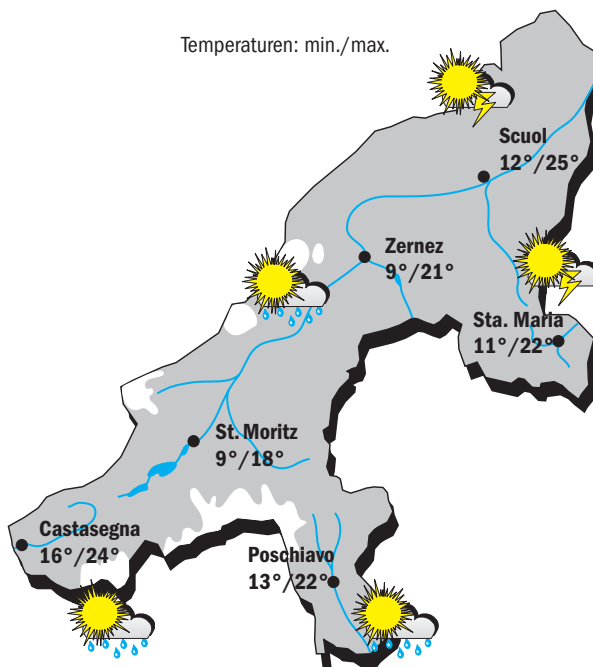
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	9°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	7°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	10°	Vicosoprano (1067 m)	15°
Scuol (1286 m)	13°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

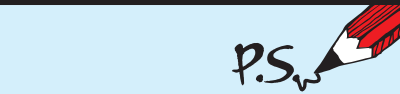
Sonntag	Montag	Dienstag
11 / 25 °C	12 / 25 °C	11 / 24 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
6 / 19 °C	8 / 20 °C	11 / 20 °C



H und A

CARLA SABATO

Vielleicht können Sie sich ja noch erinnern, als ich mein erstes PS geschrieben habe. Darin habe ich mich als neue Praktikantin vorgestellt – im heutigen PS geht es darum, dass ich mich als alte Praktikantin verabschiede. Ich versuche mich kurz zu halten, so wie Jessica aus dem Film «Sleepless in Seattle», die sich immer mit Abkürzungen ausdrückt, etwa mit «H und A – Hallo, und Auf Wiedersehen.» Also, was gibt es über das halbe Jahr bei der «Engadiner Post» zu sagen? Ich bin viel mit dem Bus gefahren, aber das wussten Sie ja schon. Ich habe Schreibtische gewechselt, mit Redaktionskollegen diverse Kuchensorten getestet und endlich eine Mikrowelle im Geschäft gefunden. Und ich versuche stets, Leuten aus dem Weg zu gehen, denen ich auf Localpoint-Fotos unabsichtlich irgendein Körperteil abgeschnitten habe. Nein, natürlich denke ich nicht derart ironisch über diese Zeit – eigentlich bin ich richtig traurig darüber, dass sie nun zu Ende ist, ich wills nur nicht zugeben. Kürzlich hatte mich eine Redaktionskollegin gefragt: «Kannst du dich noch daran erinnern, als du das erste Mal mit deinem Rucksack hier ankamst?» Ja, das kann ich übrigens sehr gut.

Und wo mein Rucksack und ich in dieser Zeit überall unterwegs waren, erstaunt mich immer noch: Auf Pressekonferenzen, Pferde- und Skirennen, Triathlon-Trainings, Hippie-Festivals und Hesse-Tagen. Wir sind zusammen im Ebus gefahren, wurden in die Kunst des japanischen Teetrinkens eingeführt, haben mit Dita von Teese im Badrutt's Palace ein Sektkränzchen abgehalten, mit Müslüm über den Schweizer Pass geredet und Pedro Lenz beim Vorlesen zugehört. Auch der Klatsch und Tratsch auf der Redaktion über Büromöbel hinweg, und frühmorgendliche Sitzungen werden meinem Rucksack und mir so richtig fehlen.

Am schönsten fand ich aber, dass ich Nonstop meinem liebsten Hobby frönen konnte, das ich früher immer nur dann ausgeführt habe, wenn ich es nicht sollte – zum Beispiel in der Schule: Dem Schreiben. Tagein, tagaus konnte ich spannende und auch mal etwas trockenere Geschichten schreiben, um den vielen Tausend Lesern (von denen ich mir nie vorstellen konnte, dass sie existieren – bestimmt hat mir die Redaktion einen Bären aufgebunden!) ihren Morgenkaffee ein klein wenig lustiger, informativer oder süsser zu machen. Es war eine wunderbare Zeit. Dankeschön. Und jetzt mache ich es wirklich kurz: Auf Wiederschreiben!

volontariat@engadinerpost.ch

DONATZ
Montag bis Samstag
ab 16.00 Uhr
Welcome back Rainer!
WINE BAR & BISTRO
HOTEL DONATZ SAMEDAN